

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für 10 Zeilen. 50 Pfg. für 20 Zeilen.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 38. **Dienstag, den 15. Februar 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Zola vor Gericht.

* Paris, 14. Februar 1898.

Auch am 6. Verhandlungstag (Samstag) waren mehrere hundert von Neugierigen auf dem Plage vor dem Justiz-Palast versammelt. Das Erscheinen Zola's, Piquart's und Esterhazy's gab zu den gewohnten Kundgebungen Anlaß. Der Gerichtssaal ist wieder überfüllt. Das Publikum erscheint sehr erregt. Man bemerkt weniger Advokaten in Amtstracht als in den früheren Sitzungen, was den strengen Maßregeln zugeschrieben wird, die getroffen worden sind, um das Erscheinen der Advokaten in Amtstracht zu verhindern.

Zunächst wurde Oberst Piquart weiter vernommen. Derselbe gab zu, daß Zola das Kriegsgericht im Falle Esterhazy etwas stark kritisiert habe. Die Mitglieder dieses Gerichts hätten unbewußt unter dem Einfluß ihrer Vorurteile gehandelt, sich gegenüber einer unvollständigen Untersuchung befunden und hierauf nach bestem Gewissen abgeurtheilt. Bei der Confrontation des Obersten Piquart mit dem Commandanten Lauth, der behauptet hatte, Piquart habe ihn seiner Zeit beauftragt, eine Mohrpostkarte Esterhazy's zu photographiren und ihn dabei erlucht, die Spuren der Risse in der Karte zum Verschwinden zu bringen und darnach die Echtheit derselben zu bescheinigen, sagt der Verteidiger Labori laut erregt zu Lauth: „Wie können Sie das aufrecht erhalten, was Sie gestern sagten. Alle diese Behauptungen widersprechen erwiesenen Thatfachen. Darauf gestand Lauth zu, daß die Version Piquart's die richtige war. Es erfolgt die Confrontation Piquart's mit dem Obersten Henry. Letzterer behauptet, Leblois habe dem Kriegsgericht gehandelt, Piquart und er, Leblois, seien von ihm vor einer geheimen Aktenmappe angetroffen worden. Leblois behauptet heute, dergleichen erklärt zu haben. Er habe nur gesagt: eine geheime Aktenmappe, nicht die von der die Rede sei. Die Zeugen widersprechen einander fortwährend. Labori constatirt, daß Oberst Henry früher gesagt habe, die beiden oben Genannten hätten in einer Aktenmappe geblüffert, während sie heute sagen, die Aktenmappe sei geschlossen gewesen.

Als der Advocat Clemenceau eine Frage stellen will zur Aufklärung des Punktes sagt der Präsident, er könne ihm die Erlaubniß dazu nicht geben, da er (Clemenceau) plaidire. Clemenceau erwidert: „Nein, ich plaidire nicht, ich will zur Erkenntniß der Wahrheit verhelfen. (Bewegung.) Wenn Sie nicht wollen, daß ich spreche, nun, so entziehen Sie mir das Wort.“ Präsident: „Nun, ich entziehe es Ihnen!“ (Lärm.) Clemenceau: „Dann werde ich mich setzen.“ Labori ruft: „Und ich, ich erhebe mich. Wenn Sie glauben, uns nicht das Wort geben zu sollen, so werde ich die nöthigen Maßregeln treffen, um dem Rechte der Verteidigung Achtung zu verschaffen.“ (Sensation.) Schließlich stellt Clemenceau seine Frage, die sich auf ein Datum bezieht, über das man sich schwer einigt.

Oberst Henry läßt sich endlich zu der Erklärung herbei, daß das Schriftstück mit den Worten: „Diese Kanaille von D.“ niemals in irgend einer Beziehung zu der Dreyfus-affaire gestanden habe. (Bewegung.) Henry setzt auseinander, dieses Schriftstück habe zu einem wichtigen Aktenstück gehört, das er beauftragt gewesen ist, anzulegen. Was das wirkliche Aktenstück Dreyfus anbelangt, sagt Henry, so habe er es niemals gesehen.

Ein sehr wichtiges Resultat ergibt die Aussage des Dreyfus-Verteidigers Demange. Derselbe spricht ruhig und fast lächelnd und schwört dem Präsidenten, er werde nur über die Affaire Esterhazy reden; dabei spricht er aber fortwährend nur über die Affaire Dreyfus. Er erzählt, er wolle die Revision des gegen Dreyfus ergangenen Urtheils verlangen, weil er erfahren habe, daß eine Rechts-Veränderung begangen worden sei. Nach der Aussage Demange's spielt sich eine offenbar zwischen den Advokaten vorher abgekartete köstliche Komödie ab. Die Advokaten stellen Demange zahlreiche Fragen, die sich auf die Affaire Esterhazy beziehen. Mittendrin fragt

Clemenceau plötzlich: „Bestand die Rechts-Veränderung, derentwegen Demange die Annulirung des Dreyfus-Prozesses verlangen wollte, nicht darin, daß er von seinem Freunde Salte erfahren hatte, ein Mitglied des Dreyfus-Kriegsgerichts habe Salte gesagt, daß dem Kriegsgerichte ein geheimes Dokument mitgetheilt wurde?“ Ehe noch der Präsident Zeit hat, den Mund aufzuthun, um die Stellung dieser Frage zu verbieten, sagt Demange blühschnell: „Jawohl!“ Dieses „Jawohl“, im unschuldigsten Tone der Welt gesagt, ruft große Heiterkeit hervor, bedeutet aber zugleich, daß die im Dreyfus-Prozesse begangene Rechts-Veränderung nunmehr durch eine Zeugenansage festgestellt ist.

Sodann erscheint Senator Ranc vor den Schranken. Für mich steht die bona fides Zola's außer jedem Zweifel. Ich weiß, daß man mich nicht sprechen lassen würde von der Verletzung des Gesetzes und der Rechte der Verteidigung, die begangen wurde, als man dem Dreyfus-Kriegsgericht ein geheimes Schriftstück mittheilte; aber ich kann sagen, daß, wenn die Verhandlung des zweiten Kriegsgerichts wirklich so parteiisch gewesen ist, Zola berechtigt war, das zu schreiben, was man ihm vorwirft; was er gethan, ist der Akt eines Mannes von großem Herzen und großem Muth.“ Der Schriftsteller Pierre Guirard, der der Verhandlung des Esterhazy-Kriegsgerichts beizuwohnt, hebt verschiedene Punkte hervor, die er dabei seltsam gefunden habe und die ihn peinlich berührt hätten. So seien Hauptthesen der Angelegenheit von dem Vorsitzenden des Kriegsgerichts als bedeutungslos behandelt worden. Der Eindruck sei der gewesen, daß man Verschleierung und kein Licht gewollt habe. Man könne sich daher erklären, daß Zola, indem er diesen Eindruck theilte, ihn in freilich lebhafter Weise, aber doch mit gutem Gewissen sich zurechtlegen konnte. (Unruhe.) Der Deputirte Jaurès spricht von den Schwächen, die die Regierung gezeigt habe, und tadelt es, daß der Prozeß Esterhazy bei geschlossenen Thüren verhandelt worden sei. Dadurch sei man in die Nothwendigkeit versetzt, die Widersprüche der Sachverständigen-Gutachten über das Vorderreau in den Jahren 1894 bis 1897 zu verschleiern. Jaurès rügt ferner, daß über die verschleierte Dame, welche geheime Aktenstücke besessen habe, keine Nachforschungen angestellt wurden, beschuldigt den Generalstab, gegen Esterhazy Connivenz gezeigt zu haben, und meint, der Prozeß scheine allein zu dem Zwecke angestrengt worden zu sein, um die Alte gewisser Militärs zu rechtfertigen.

Eine lebhafte Scene entspinnt sich zwischen den Verteidigern und dem Vorsitzenden, als die Ersteren verlangen, der Kriegsminister solle zur Herausgabe des geheimen Aktenbündels veranlaßt werden. Labori sagt: „Da General Belliez hier erklärt hat, die Handschrift Esterhazy's und die des Vorderreaus glichen sich nicht, so muß, damit die Jury in voller Kenntniß der Sache urtheilen könne, dies Vorderreau zur Verhandlung hergeschafft werden; man muß die Handschrift vergleichen können.“ Clemenceau ruft: „Ich konstatire, daß Niemand uns helfen will, die Wahrheit hervortreten zu lassen.“ Der Vorsitzende entgegnet: „Ihre Sache ist es, sie hervortreten zu lassen.“ (Lärm.) Der General-Anwalt bemerkt: „Auf diese Frage habe ich mich in den schriftlich niedergelegten Schlussanträgen bereits geäußert, und ich kann mich nur auf die Schlussanträge des Gerichtshofes beziehen.“ Trotz neuer Bemühungen Labori's hält der Vorsitzende seinen ersten Beschluß aufrecht und weigert sich, die Herbeischaffung des Vorderreaus anzuordnen. Labori sagt, er werde neue Beweisfragen stellen, die in aller Form verlangen, daß dieses Vergleichsobjekt der Jury vorgelegt werde. Der Gerichtshof beschloß, die Beweis-ansprüche abzulehnen, die auf Herbeischaffung des Vorderreaus abzielen.

Der Schriftfachverständige Bertillon wird vernommen. Der Verteidiger Labori richtet an Bertillon die Frage: „Haben Sie das Original des Vorderreaus mit eigenen Augen gesehen?“ Antwort: „Jawohl.“ Frage: „Können Sie uns sagen, ob es nicht von einem Anderen

als von Dreyfus geschrieben sein könnte?“ Antwort: „Ich bin vollkommen sicher, daß man nicht wird beweisen können, daß eine andere Person als der erste Verurtheilte das Vorderreau 4 hat schreiben können. (Banganhaltende Bewegung.) Labori fragt weiter: „Können Sie uns dies beweisen?“ Antwort: „Mit der Schreibunterlage des ersten Verurtheilten werde ich diesen Beweis führen. Lassen Sie mir die in seiner Wohnung bei dem Prozeß im Jahre 1894 beschlagnahmten Beweisstücke zu stellen und ich werde meinen Beweis führen.“ — Labori läßt den Zeugen ein kleines Papierschückchen vorlegen, das, wie es scheint, eine von der Schreibunterlage des Dreyfus abgerissene Ecke ist. — Bertillon erklärt: „Ich erkenne es wieder, aber warum ist es nicht vollständig?“ — Labori: „Sie können es vervollständigen; aber inzwischen was können Sie über die Esterhazy-Angelegenheit sagen?“ Antwort: „Oh! Ich bin mit dieser Angelegenheit nicht befaßt gewesen. Ich könnte zu Ihnen nur von der anderen Angelegenheit sprechen. Wenn Sie mir aber die Dokumente geben, die ich verlange, werde ich Ihnen an der Hand meines Systems meine unfehlbare Beweisführung liefern. Dies wird vielleicht ein wenig lange dauern.“ „Wie lange?“ „Oh, zwei Sitzungen mindestens!“ „Was sind denn das für Dokumente, die zu Ihrer Beweisführung nöthig sein würden?“ „Diejenigen, die in der Wohnung des Verurtheilten mit Beschlag belegt wurden.“ „Was waren denn das für Schriftstücke?“ Es waren drei oder vier Briefe, es war darinnen die Rede von einem Jagdgewehr.“ Labori: „Brauchen Sie diese Schriftstücke vom graphologischen Gesichtspunkte aus?“ „Ich kann meine Beweisführung, welche ich für die beste halte, nur abgeben, wenn ich das ganze Material habe, sonst überhaupt nicht.“ (Heiterkeit.) Albert Clemenceau: „Haben Sie sich denn keine Photographien von diesen Documenten aufbewahrt?“ „Ja, aber ich kann sie nur auf Anweisung des Gerichtshofes beibringen!“ Der Vorsitzende: „Der Gerichtshof hat sich hiermit nicht zu befassen!“ Bertillon: „Dann wird es nöthig sein, daß ich vom Kriegsminister dazu ermächtigt werde!“ Labori: „Ach, dann sind wir sicher, daß wir nichts erreichen!“ Der Präsident schließt die Sitzung.

Die Verurtheilung des angeklagten Dichters ist nach dem Gang der bisherigen Verhandlungen des Geschworenengerichts für wahrscheinlich zu halten. Bei der Dienstbarkeit des ganzen Zola-Gerichtshofes für die Regierung, wie sie namentlich am Samstag in die Erscheinung getreten ist, wird die Verurtheilung nicht ausbleiben. Zweifellos wird der Cassationshof aber die Nullitätsgründe anerkennen. Dann gelangt der Prozeß vielleicht in Versailles nach den Wahlen vor Assisen, die den Pariser Einflüssen entzogen sind.

Nicht genug bewundern kann man die beiden Advokaten. Labori führt seine Sache mit beinahe heiligem Ernst und unbezwinglicher Kraft. Clemenceau ist stets kampfbereit, geschmeidig und trübselig geschickt. Die Geschworenen rühren sich nicht und bleiben undurchdringlich.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. Februar.

Zur Berathung steht der Etat der Schutzgebiete, nebst dem Kapitel Kolonialverwaltung des Auswärtigen Amtes.

Abg. Hamacher (natl.) empfiehlt, da die Kolonien sich doch mit der Zeit auf eigene Einnahmen stellen müßten, eine Hüttensteuer, er befürwortet ferner die Verbesserung der Fahrwege und meint, es müsse versucht werden, die Eingeborenen auf alle mögliche Weise der Kultur zuzuführen. Die einzige Kolonie, die als Deportationsziel in Betracht kommen könne, sei Südwestafrika.

Abg. Richter (freis. Volksp.) führt bei dem Titel Usambarabahn aus, der Referent der Budgetkommission hätte selbst erklären müssen, es sei besser mit dem Bahnbau noch zu warten, bis Kohlen da wären. Der jetzigen

Forderung würden zweifellos noch weit größere nachfolgen. Besser wäre es, man schickte die Gelder nach Schanung, als nach Ostafrika.

Unterstaatssekretär von Nischhofen hofft, daß die Bewilligung dieser Summe die Bewilligung von Beiträgen für den Bahnbau in Schanung nicht beeinträchtigen werde.

Nach einer weiteren Debatte, an der sich die Abgeordneten Graf Stolberg (kons.), Bebel (soz.), Richter (freis. Volksp.) und Bennigsen (natl.) beteiligten, erwidert

Freiherr von Nischhofen auf eine Anfrage des Abg. Bebel, daß das plantagenfähige Land etwa 100 Mal so groß sei, als das was sich bis jetzt im Abbaubefinde.

Abg. Lieber (Centrum) erklärt, seine Partei bewillige die Summe, behalte sich aber entgeltliche Entschädigung noch vor. Der Titel wird genehmigt, ebenso debattelos der Etat für Kamerun, ebenso Etat für Togo. Beim Titel Südwestafrika, einmalige Ausgaben für Wege und Wasseranlagen, verbreitet sich

Abg. Benoit (freis. Verein.) über die Wasserarmuth des Landes, und hält es für nöthig, eine Kommission dorthin zu schicken, welche sich über die technischen Fragen unterrichten könnte.

Major Deutwein widerlegt die Ausführungen des Vorredners und theilt mit, daß die dortigen Verhältnisse schon einmal von einer Kommission geprüft worden seien. Der Titel wird genehmigt. Für Fortführung von Eisenbahnen und Telegraph von Zwalopmund nach Windhoef wird eine Million Mark gefordert.

Abg. Lieber (Centrum) empfiehlt gemäß dem Antrage der Kommission Bewilligung des Etatsbittels.

Abg. Richter (freis. Volksp.) ist der Ansicht, daß das ganze Land in Südwestafrika nichts taugt, trotz der vielen Millionen, welche schon dafür verausgabt worden seien. Die Rinderpest sei ansteigend, die äußere Anlauf für den Bahnbau gestoren.

Abg. Graf Stolberg (kons.) widerspricht den Äußerungen Richters über den Werth der Kolonie, ebenso

Major Deutwein, der die Kolonie als sehr entwicklungsfähig bezeichnet.

Abg. Hamacher (natl.) ist mit der Bahn einverstanden.

Major Deutwein ist überzeugt, daß die Kolonie dem alten Vaterlande Nutzen bringen werde, während

Abg. Richter (freis. Volksp.) diese Zusage nicht theilt.

Abg. von Kardorff (Reichsp.) hat festes Vertrauen zu der Kolonie.

Der Titel wird genehmigt, ebenso der Rest des Etats. Montag 1 Uhr: Konfursordnung, Etat der Bälle und Verbrauchssteuern.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. Februar.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Rest des Budgets und trat dann in die Beratung des Fortsetzungs ein, von welchem nur einige Titel genehmigt wurden.

Montag 11 Uhr Fortsetzung. Staatsberatung und Interpellation Symula, betreffend die zwangsweise Entsendung ausländischer ländlicher Arbeiter.

Deutschland.

Berlin, 14. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.)

Der Kaiser konferierte am Samstag im Auswärtigen Amt mit dem Staatssekretär v. Bülow und fuhr darauf bei dem Prinzen Georg zur Gratulation vor. Später hörte der Monarch im Rgl. Schloße die Vorträge des Generalstabschefs Grafen Schlieffen und des Chefs des Militärkabinetts v. Fahnke. Nachmittags besuchte der Kaiser die Kunsthandlung von Schulte. Am Sonntag wohnten beide Majestäten dem Gottesdienste im Interimshaus bei.

Der älteste preussische Prinz, Prinz Georg in Berlin, vollendete am Sonnabend sein 72. Lebensjahr.

Dr. Kayser f. Dem „Tagebl.“ zufolge ist der Senatspräsident am Reichsgericht und ehemalige Direktor der Colonialabtheilung des auswärtigen Amtes Dr. Kayser im 63. Lebensjahre gestorben.

Die diesjährigen Kaisermandover sollen bekanntlich nicht mehr solchen Umfang annehmen, wie die in den beiden verflochtenen Jahren, wo 4 Armeekorps in Aktion traten. In diesem Jahre werden nur 2 Korps gegen einander manöuvrieren. Das 7. (Westfalen) und das 10. (Hannover). Beide Korps werden jedoch durch je eine Division (das 7. durch die 7., das 10. durch die 17.) verstärkt werden und erhalten je eine Lustschiffer-Abtheilung beigegeben. Was die weiteren größeren Truppenübungen anbelangt, so ist vom Kaiser bestimmt worden, daß beim 1., 4., 10. Armeekorps behufs Abhaltung besonderer Kavallerieübungen je eine Kavallerieabtheilung aufgestellt wird. Die beim 10. Kavallerieausstellung Kavallerieabtheilung nimmt später an den vor dem Kaiser abzuhaltenden Manövern ein schließlich der Parade Theil. Größere Pionierübungen

werden bei Thorn, an der Mulde und Elbe zwischen Grimma und Meißen und am Rhein bei Germersheim abgehalten. Die Rückkehr der Fußtruppen in ihre Standorte muß bis zum 30. September erfolgt sein. Welcher Tag als der späteste Entlassungstag gilt.

Die Marinevorlage dürfte, der „Post“ zufolge, voraussichtlich Donnerstag nächster Woche in der Budgetkommission des Reichstages zur Beratung kommen.

Die erste Liebesgabe für die deutschen Truppen in Kiautschau wird dieser Tage durch Vermittelung des deutschen Generalkonsulats in Shanghai abgefordert werden. Die Berliner Postbureau hat von dem Staatssekretär des Reichsmarineamts die Erlaubnis erhalten, zehn Vektoliter ihres Original-Postbiers den Offizieren und Mannschaften in Kiautschau spenden zu dürfen.

Der dritte in Stettin für die chinesische Regierung erbaute Kreuzer lief Samstag auf der Werft des „Vulkan“ glücklich vom Stapel. Das Schiff heißt „Gaischen“.

Ausland.

Wien, 14. Febr. Die Stadt Wien hat zum Zweck der Errichtung einer Lebens- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt eine halbe Million Gulden gespendet. Die Anstalt soll aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs noch in diesem Jahre ihre Wirksamkeit beginnen.

Wien, 13. Febr. Prinzessin Clementine von Coburg, die Mutter des Fürsten von Bulgarien, ist an einer Lungenentzündung in Wien erkrankt. Ihr Sohn ist daselbst nicht ganz unbedenklich.

Paris, 14. Febr. Der vorgestrige Ministerrath erwog ernstlich die Folgen einer Freisprechung Zola's. Für heute sind neue Dreyfus-Interpellationen in der Kammer angemeldet. Ein größerer Theil der Republikaner verlangt immer stürmischer den Rücktritt Melles. Rochefort veröffentlicht einen wuthstausauben Artikel im „Intransigant“, worin er Villot das Haupt des Verätherrings nennt.

Paris, 12. Febr. In der Deputirtenkammer ersucht der Kriegsminister, die Interpellationen über seine Beziehungen zur Familie Dreyfus zu vertagen, bis der Prozeß Zola beendet sei. Villot sagt die formelle Erklärung hinzu, daß er niemals Beziehungen zur Familie Dreyfus gehabt und niemals Jemand veranlaßt habe, solche Beziehungen herbeizuführen. Zum sechsten Male erklärte er feierlich vor der Kammer, daß Dreyfus rechtmäßig verurtheilt und ein Veräther sei. Man zielt auf eine Revision des Prozeßes Dreyfus ab. Dazu werde er sich niemals hergeben, und wenn sie Rathhaben sollte, werde er keine Minute Minister bleiben. Melles rath der Kammer, den Termin der Verhandlung über die Interpellation nach dem Prozeß Zola festzusetzen, damit der Schmerz und die Leidenschaft der Wuth nicht vermehrt werden und die Leidenschaften zur Ruhe kommen. Rochefort (Boulangist) ist erstaunt, daß Minister Villot die Schuld Dreyfus' bestatigt, während er mit der Familie des Veräthers Beziehungen pflegt. Rochefort wünscht die sofortige Besprechung seiner Interpellation. Präsident Brisson ruft Rochefort zur Ordnung und bemerkte: Es ist unzulässig, derart das Wort eines Generals zu bezweifeln, den wir seit 30 Jahren achten lernten. (Zwischenruf auf der äußersten Linken: Es giebt Beweise!) Die Kammer vertagt die Festsetzung des Termins der Diskussion bis nach dem Prozeß Zola mit 478 gegen 72 Stimmen.

Paris, 13. Febr. De vor dem Justizpalast angesammelte Menge begrüßte die Offiziere mit dem Ruf: „Es lebe die Republik“. Es kam zu einigen Zusammenstößen, die jedoch Oberst Viquart habe dem Obersten Henry seine Zungen geschickt, weil dieser ihn vor dem Gerichtshof lägen gestraft hatte. Der Kriegsminister strengte gegen den Advokaten Courtois die Klage an, daß er nach Schluß der vorgestrigen Verhandlung im Zola-Prozeß die Armee beleidigt hatte. Ein Pöbelhaufen überfiel nach Schluß der Sitzung auf dem Quai d'Orfèvre einen Wagen, da sie vermuteten, daß in demselben Frau Zola sei. Es wurde versucht, den Wagen umzumwerfen und die Pferde auszuspannen. Da jedoch die Polizei eingriff, wurde dies verhindert. In dem Wagen befand sich die Frau des Pariser Polizeipräsidenten. In Kreisen des Kassationshofes wird nach den bisherigen Ergebnissen des Zola-Prozeßes die Revision des Dreyfus-Prozeßes als zweifellos betrachtet.

London, 13. Febr. „Saturday Review“ erzählt, Gladstone leide an einem besonderen Uebel, das einige Spezialisten Nasenbeinfraktur nennen, andere befürchten, es sei Krebs. Die Flottenvermehrung in Ostasien wird als Zeugniß eines neu hinzutretenden Moments englisch-russischer Interessen-Aussichten geachtet.

Sofia, 13. Febr. Die Frau des zum Tode verurtheilten Rittmeisters Boitschew beabsichtigt, nach Petersburg zu reisen, um den Zaren für das Leben ihres Gatten zu bitten.

Christiania, 13. Febr. Im gestrigen Staatsrath gab das ganze Cabinet seine Entlassung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 14. Febr. Da wir erst vor einigen Wochen über das Nibelungen-Drama „Siegfried“ von Richard Wagner berichtet und die Besetzung der ersten Rollen die gleiche oder von früher her bekannte war, so erübrigt es uns für heute nur, des gestrigen Gastes des Herrn Lievermann von der Metropolitanoper in New-York etwas eingehender zu gedenken, der Nibelungen vor zwei Jahren bei den Bayreuther Festspielen mitwirkte und in dessen Händen gestern die Partie des „Wanderers“ lag. Der natürliche Sänger hat bereits mehrfach im vergangenen Jahre auf der hiesigen Königl. Bühne mitgewirkt und durch sein frisches, sonores Organ imponirt. Die volle Entfaltung seiner wuchtigen Stimmkraft, deren Durchbildung, wie auch die Aussprache eine vorbedachte sein dürfte, schied zuweilen durch eine kleine Unsicherheit behindert zu sein, die sich übrigens hier und da auch anderwärts auf der Bühne bemerkbar machte.

Der Vortrag des Herrn Krauß zeigte seine wunderbare Kraft schon vor dem eigentlichen Eintritte, indem er den Ambros bereits lange vor dem entscheidenden Momente beim Auslegen in zwei Stücke zerlegte. Uebrigens boten Herr Krauß, wie auch Frau Reuß-Bele in Gesang und Spiel sehr tüchtige Leistungen. Die „Stimme des Waldvogels“ sang Frä. Nord wieder sehr schön. Das Orchester unter Herrn Prof. Mannharts Leitung hielt sich musterhaft. J. H.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 13. Febr. Erst vor acht Tagen konnten wir von der erfolgreichen Vorführung eines neuen Lustspiels im genannten Theater berichten, und schon gestern brachte die tüchtige Direktion die wohl vorbereitete Erstaufführung eines äußerst wirksamen Schwanke, der wiederum ein Kassenmagnet für unsere zweite Bühne zu werden verspricht. In Bezug auf die Anzahl der Premieren und Neu-Einführungen dürfte sich unter Rgl. Theater ein Muster an diesem Schwanke-Institute nehmen. Der Titel des neuen Stückes „Das Opferlamme“ von Oscar Walther und Leo Stein liegt folgende ergötzliche und hier kurz skizzierte Handlung zu Grunde.

Erich von Werden (E. Hermann) hat infolge seiner Verlobung und demnachstigen Verheirathung mit Adelheid (Gertraud Alberti), der Tochter des Rittergutsbesizers von Prochnow (H. Stieve), sein intimes Verhältniß mit der Gutsdame Wanda Wilinski (J. da Kattner) abgebrochen. Wanda, die Tochter des hiesigen Hans von Prochnow (H. Bartha), wurde durch Constantia (Sofie Schenk) des Ersten Frauen und durch das befreundete ehe- und tugendhafte Fräulein von Jungfermann (Minna Agte) nach Hamburg geschickt, um dem Vorhaben des Bräutigams nachzugehen, durch diesen hat Wanda von der bevorstehenden Hochzeit Kunde erhalten. Am Tage vor der Verlobung sieht sie plötzlich zum Schrecken Erich auf dem Wege des künftigen Schwiegervaters und erklärte dem Ungetreuen, nicht wieder abzureisen, bis ihr eine Abfindungssumme von 10,000 Mk. wieder abhandelt wird. Wanda dieser noch sein Freund von Schmettow (Hr. Schuch) anvertraut, der jense Summe. Wanda in seiner Rathlosigkeit und Verzweiflung erscheint die Schwiegermutter in apo, welchen Erich die verlassene Wanda als Frau Lucie (Luli Euler), die Wandin seines Bräutigams, Professor von Griebenow (Hans Schwarze) vorstellt, von dem kurz vorher ein Entschuldigungs-Telegramm eingelaufen ist, worin das Fortbleiben von der Hochzeit durch bestiges Jammern seiner Frau motiviert wird. Zum Unglück erscheint aber bald der Professor selbst, der aber, um den Freund nicht zu verrathen, auf dessen Bitten Wanda als seine Gattin anerkennt. Um das Dilemma vollständig zu machen, stellt sich schließlich auch noch Lucie, welche von Sehnsucht nach ihrem Gatten getrieben, sich den schmerzhaften Bahn hat ausziehen lassen, auf dem Gute ein und verheiratet sich nach langem Widerstreben dazu (weil ihr Gatte Erich's Vater sehr verpflichtet war), sich für die erwartete, aber ausgebliebene, Stille der Hausfrau auszugeben. Als endlich trotz allen Anstrengungen der Vertuschungsversuchen die Katastrophe hereinbricht, bietet sich der Fortsetzungs-Hans von Prochnow als „Opferlamm“ für Erich dar, indem er erklärt, daß Wanda, die er selbst sei. Wanda ist aber mittlerweile, auf die inzwischen herbeigeschafften 10,000 Mk. verzichtend, wieder abgedampft, indem sie sich durch die abgestandene Angst des treulosen Geliebten für entschuldigend erklärt. Der technische Aufbau der Handlung, in welche noch der Hölzler Lehmann (G. Schulte) mit seiner Tochter Hildegard (Hilf. Borcharb) wirksam eingreift, zeugt von tüchtigen Bühnentechniken. Die Steigerung der Handlung auf Schlag nach folgenden ergötzlichen Situationen ist eine wohlgeordnete und der Dialog verleiht im Allgemeinen die starke Ausbeutung der manchmal etwas bedenklichen Situationen. Um die Fiktion und fester gespielte Aufführungen machten sich die sämtlichen Mitwirkenden so verdient, daß sie von einer Hervorhebung der einzelnen Rollen Träger, die sich als ihren gebührenden Anteil an dem überaus starken Beispiele des ziemlich bescheiden Hauses zuschreiben können, für heute abgeben dürfen; doch wollen wir noch lobend der geschmackvollen und schlußfertigen Inszenierung gedenken. J. H.

Aus der Umgegend.

Dogheim, 14. Febr. Humorige Abendunterhaltungen, welche in der schönsten Weise verlesen, waren in der Wirtshaus „Zur Krone“ veranstaltet: Samstag Abend von den in den Philippischen Establishments beschäftigten Schloßern und Säumern. Der Abend von dem Männergesangsverein „Sängerkreis“. In der Wirtshaus gegenwärtig hier am Plage auch keine besonders eigentümliche Aufführung begriffen, welche weiteres Interesse finden. An der Wiesbadenerstraße, etwas unterhalb des Bahngeländes, ist eben von uns bereits erwähnte neue Nachseifen-Fabrik im Entstehen begriffen. Vor dem Hause befindet sich ein hübsches Wohnhaus seine Stelle, und unmittelbar nebenan ein herrlicher Garten (von der Hach'schen Fabrik) aus Wiesbaden, gegenwärtig die Erbsarbeiten für 3 Wohnhäuser-Neubauten, in doppelter und ein einfacher Haus, vornehmlich. — Mit dem 1. April, traktierten der neuen Landgemeinderath und von diesem pro 1. April werden dahier 18 Gemeinderathen in Vertretung zu wählen. Die Wählerlisten haben bis zum 1. d. Mts. ausgegeben werden, sind, da Einwendungen gegen die Richtigkeit nicht erhoben wurden, zwischenzeitlich bereits endgültig festgestellt. Demnach sind 37. in der ersten Abtheilung 37, in der zweiten 37, in der dritten 37, also insgesamt 111 Wähler. Die Wahlen finden in der Zeit vom 1. bis zum 15. März statt. Ein Termin für dieselben ist zur Stunde noch nicht bestimmt.

Locales.

* Wiesbaden, 14. Februar.

• **Personalnachrichten.** Der Kgl. Schloßhauptmann und
Zammerherr Hugo Graf Matuszka Freiherr von Greiffenklau,
Exzellenz, ist am 12. Februar im 76. Lebensjahr gestorben.

— **Bezirks-Anschuß.** In der heutigen Sitzung standen, — eine Seitenhitte vor dieser Behörde — nur 5 Termine an, von denen nicht einer auf ein erhebliches öffentliches Interesse Anspruch erheben kann. Die erste Verhandlung betraf eine Klage des Handarmenverbandes Offenbach wider den Ortsarmenverband Frankfurt wegen Ersatz von M. 193.05 für die Wittve Elisabeth Müller verausgabte Pflege resp. Verordigungskosten. Das Urtheil verpflichtete, weil eine Abschiebung vorliege, den Beklagten zum Ersatz von M. 176.10 nebst 5% Zinsen vom 1. October v. J. zu. — Herr Bauunternehmer Deum. Gurich in Frankfurt plant zu Errichtung zweier Werkstätten und Geschäftshäuser auf einem ihm gehörigen Grundstück an oder in der Gutsleutstraße dortselbst, doch ist sein Betr. Baugesuch abschlägig beschieden worden, weil das Grundstück nicht an einer fertig gestellten Straße liege, sondern durch eine Ackerparzelle von der Gutsleutstraße getrennt sei. Heute erging Bescheidschluß. — Der Ortsarmenverband Born weigert sich, dem Ortsarmenverband Seighahn, M. 94.60 zurückzuerstatten, welche dieser an Unterstügungen für die Familie des Carl Reuber ausgemacht hat. Der Bezirks-Anschuß verpflichtet ihn zum Ersatz des Betrages. Der Amtsapotheker Herr Hugo Ulrich in Hochheim betreibt ein Filialgeschäft in Wallau, und seine Gewerbesteuer pro 1897/98 mit M. 144 entfällt mit M. 90 auf Hochheim und mit M. 54 auf Wallau. An letzterem Orte beträgt der Gemeindezuschlag 100%; er ist demnach auch i. M. 54 zur Gemeindesteuer herangezogen worden. Nach der Ansicht des U. selbst steht den Amtsapothekern auch heute das Recht der Freizehung von allen direkten Steuern zu. Es lag deshalb wider den Gemeinderath in Wallau auf Freilassung von der Steuer, wird jedoch heute abgewiesen. — In dem Hause Mittelweg 18/20 in Frankfurt befindet sich das der Oberin Sophie Kohn a g e l unterstehende Schwesternhaus „Bethanien“ eine Privat-Krankenanstalt. Wiederholt in letzter Zeit fand die Königl. Polizeibehörde Anlaß, gegen die Geschäftsführung dortselbst einzuschreiten. Besonders wurde constatirt, daß in der Anstalt ihr polizeilichseits zugewiesene erkrankte Dirnen, nach ihrer Wiederherstellung ohne Weiteres als Krankenwärterinnen verwandt, und daß dieselben vereinzelt sogar erst nachdem sie bereits die Abkündung der Pflegegeschwestern trugen, aus der Stitenpolizeilichen Überwachung entlassen worden sind. Mit Rücksicht auf diese Mißstände stellte der Königl. Polizei-Präsident den Antrag, der Oberin Kohnagel die ihr im Jahre 1881 resp. 1891 ertheilten Concession zum Betriebe einer Privat-Krankenanstalt zu entziehen, und es erging auch heute Entscheld im Sinne dieses Antrages, weil sie die nöthigen Zuverlässigkeit für den Betrieb einer solchen Anstalt mangelt.

* **Schiller-Denkmal.** Der Reinertrag des vom Spangenberg'schen Conservatorium für Musik (Wilhelmstraße 12) veranstalteten Concertes zum Besten des Denkmals beträgt 240 M. Nach Schluß des Concertes übergab Herr Hofrath Barnow dem Director des Conservatoriums für den genannten Zweck noch weitere 100 Mark.

Volksbildung. Die 2. Volksbibliothek, bisher Schul-
haus 12, befindet sich vom nächsten Mittwoch ab in der neuen
Schule an dem Blücherplatze.

Ueber den heutigen Stand unserer Bahnhofs-
Anlagen erfahren wir folgendes: Seit einigen Wochen
ist die Firma Franz und Hasbach in der Nähe der Kupfer-
Grube mit Erdarbeiten beschäftigt, deren Zweck der ist, aus der
Grube den Bodens Aufschluss über die nothwendige Funda-
mentstärke für die Bahnhofsbauten zu erhalten. Den Terringewinn
anlangend, so vollzieht sich derselbe glatt, ohne dass es anscheinend
noch nur zu einer Entzerrung dabei zu kommen hätte. Aller-
dings haben die Grundeigenthümer nach unserem Gewährsmann
auf alle Weise, mit den bezahlten Preisen zufrieden zu sein.
Was wir recht berichtet, so macht die neue Bahnhofs-Anlage die
Ausfüllung des ganzen Salzbadthales auf eine Höhe von 5,80 m
möglich. Die dafür benötigten Erdbmassen werden bei der Planirung
des eigentlichen Bahnhofs-Geländes gewonnen. Nach der Schätzung
des Sachverständigen wird bis zur Inbetriebsetzung der Anlage
ein Zeitraum von etwa 5 Jahren vergehen.

sch. Residenztheater. Trotz der vielen carnevalistischen Vorstellungen erzielte „Holsung“ am Sonntag ein total ausverkauft Haus und der Beifall, welcher dem Stück und den vorzüglichen Vorstellungen gezollt wurde, wollte kein Ende nehmen. Nächste wird vorläufig der Spielplan beherrschen. Auch die Nachmittagsvorstellung, die letzte von „Eine tolle Nacht“, fand ein tolles Haus und ein aufs beste animiertes Publikum. Dienstag bringt letzte Aufführung von „Barter von Kirchfeld“ und am Mittwoch 6. Aufführung „Holsung“.

Eine außerordentlich rege Bauhätigkeit herrscht gegenwärtig am Bismarck-Ring und in dessen nächster Umgebung. Im Entstehen ist in letzter Zeit eine ganze Häuserreihe zwischen Entram- und Reichstraße, wo eben auch die Straßenbahnlinie die zu wünschenswerthe Verlängerung erhält. An der anderen Straßenseite ist die Poststraße im Ausbau begriffen, nachdem auch hier schon eine Anzahl von Neubauten über der Erde sind. Nach der Entramstraße zu bietet die nur noch der Planirung und Bebauung harrende Weissenburgstraße, nach der Lohmstraße zu die Reichstraße, ein Gebiet lebhafter Bauhätigkeit. Abgesehen von der Straße zwischen Dogheimer- und Entramstraße, ist nach Fertigstellung des neu in Angriff genommenen Theiles, die Ringstraße vollständig ausgebaut von der Adelsheidstraße bis zum Erdanplatz und wird es demnächst sogar bis zur Umserstraße sein.

Eine Konferenz der sozialdemokratischen Delegierten des Reichstagswahlkreises tagte gestern von 6 bis gegen 6 Uhr Abends im „Schwallbacher Hof“ mit folgender Tagesordnung: 1) Stellung zu den Reichstagswahlen; 2) Kognition für dieselben; 3) Presse; 4) Stellung zu den Land-

tagswahlen; 5) Verschiedenes. Ueber den Verlauf derselben wird uns Folgendes berichtet: Erschienen waren aus 12 Hauptplätzen 18 Delegirte, außerdem als Gast der Reichstags-Candidat Herr Dr. Quack aus Frankfurt. Sowohl der Besuch, wie der Gang der Verhandlungen wies gegen früher einen erfreulichen Fortschritt auf; besonders die Genossen vom Lande gaben mancherlei praktische Anregung, welche die Situation der Partei bei den kommenden Wahlen zu stärken geeignet erscheinen. Das vorläufige praktische Ergebnis der Beratungen ist das folgende: 1. Ein Wahlkreis-Komitee, dessen Sitz sich hier in Wiesbaden befindet, wurde mit der Leitung der Agitation betraut und aufgefordert, diese unverzüglich in die Hand zu nehmen. Genossen vom Lande können stets zu den Sitzungen dieses Komitees zugezogen werden. In der allernächsten Zeit soll ein Flugblatt in verschiedener Art der Abfassung durch den ganzen Bezirk in einer Auflage von 30000 Exemplaren zur Vertheilung gelangen; 2) über die bereits stattgehabten oder unmittelbar bevorstehenden Wahlen zur Gemeindevertretung wurde aus den betr. Bezirken Bericht erstattet und festgestellt, daß in vielen Kreisen, und dabei sind die Organe der Behörden nicht ausgeschlossen, noch große Unkenntnis bezüglich der dabei anzuwendenden Grundsätze herrscht. Ein principieller Beschluß dahin, sich an den Kommunalwahlen zu betheiligen, ist früher bereits gefaßt worden. Die Bildung eines Kreis-Wahl-Komitees für die Gemeindevahlen wurde bis nach den bevorstehenden politischen Wahlen vertagt. 3) Bezüglich des Parteiorgans, der Frankfurter „Volksstimme“ wurde den Genossen dessen eifrige Unterstützung zur Pflicht gemacht. 4. Die wichtigste Beischlußfassung war die, betr die Stellungnahme zu den Landtagswahlen, und hierin stellte sich die Konferenz auf den bekanntlich in der Partei lebhaft angefochtenen Standpunkt der Fehlscheu Resolution vom Hamburger Parteitag, wonach nicht nur dort wo Partei-Candidaturen Aussicht haben, die Partei ex officio in den Wahlkampf eingreifen soll, sondern auch zu Gunsten der einen oder anderen bürgerlichen Partei, wo es gilt, die Wahl eines der Partei weniger genehmen Candidaten zu verhindern; 5. wurde beschlossen, anläßlich des bevorstehenden 18. März eine große Gedächtnisfeier zu veranstalten, bestehend aus einer allgemeinen Volksversammlung und einem sich unmittelbar an diese anschließenden Fommers im „Schwalbacher Hof“.

* **Narrhalls-Sitzung.** In der festlich beleuchteten Turnhalle fand am Sonntag Abend die letzte große Damen- und Fremden-Sitzung des Carnevalvereins Narrhalla statt. Der Präsident Herr Glücklich begrüßte die zahlreich erschienenen Narrhallen und machte vor Eintritt in die närrische Tagesordnung seinem gepreßten Herzen in dem Vortrag des Gedichtes „Am Grabe Philipp Reim's“ Luft, welches den Herren Ferdinand Heyl's Rechnung trägt. Und dann ging's los! Alle guten närrischen Geister wirkten, Herr Glücklich führte das Präsidium mit gewohnter Schnelligkeit und Umsicht und Jedermanns Wunsch war, daß der liebenswürdige Präsident noch manches Jahr so glänzend seines Amtes walten möge. Der Verein verfügt über eine Menge griegener carnevalistischer Kräfte, so daß es kein Wunder war, daß die Stunden allzu rasch dahinflohen und die Weissen den „frühen“ Schluß der Sitzung nach 12 Uhr bedauerten. Der Vizepräsident verlas zunächst das närrische Protocoll der letzten Sitzung, welches sehr beifällig aufgenommen wurde. Stürmischen Jubel erntete Herr Dicksel mit seinem urkomischen Couplet „Was der Mensch nach dem Tode wird“. Das Mainzer-Biederbader Schandgeschick suchte die Schattenseiten Wiesbadens hervor und beleuchtete dieselben unter dem Tusch der Capelle in geungener Weise. Vizepräsident Rosé brachte Glücklich's neueste Falschverse mit dem Refrain „Et verluht und zugenäht“ sehr gezeigten zum Vortrage, erntete risigen Beifall und erhielt in ständiger Anerkennung die Präsidentenkrone um den Hals gehangen. Diese Ehrenbezeugung brachte den wigigen Vice außer Rand und Band, er umarmte den Präsidenten und schwürte ewige Treue zu seiner Fahne. Herr Rothmann, zum Ehrenritter der Narrhalla ernannt, überraschte durch seine gebirgige „Charles's Lante“ und bezug später unter dem Beifall der Narrhalleninnen das Lob der Frauen. Auch der Merwelzoh erweiterter die animierte Gesellschaft durch einen risigen Vortrag, dem sich Rosé's gefälliges Couplet „Menschen, Menschen seien wir Alle“ zugesellte. Der Höhepunkt der närrischen Stimmung wurde nach dem Abingen des Schuntelliedes Nr. 7 „Sind si zu Tode“ (Verfasser: Herr Glücklich) erreicht. Die Ceremonienmeister hoben den Verfasser auf ihre Schultern und trugen ihn auf dem Podium herum und der Präsident erklärte erüberreget, er wäre so glücklich, so glücklich wie noch nie, es würde zu weit führen, wollten wir noch all' der schönen Vorträge Erwähnung thun, welche die übrigen Narren zum Besten gaben. Alles in Allem war es eine äußerst gelungene Carnevalssitzung, die der Narrhalla und seinem „glücklichen“ Präsidenten die größte Ehre machte. Erwähnen wollen wir noch, daß die beiden vereinigten großen Mainzer Carnevalsgesellschaften, welche in diesem Jahre ihr 75jähriges Jubiläum feiern, Ehrenlappe und Stern gesandt hatten. Ein kleines Länzchen hielt die froh gelaunte Narrenschaar noch einige Stündchen zusammen.

* Die Kartenbriefe haben zum zweiten Male ihr Aussehen erwehelt, sie zeigen auf der Klappe jetzt gar keinen Hinweis bezüglich ihrer Verwendbarkeit, auch ist der auf der Innenseite der letzten Kartenbriefe angewandte, aus verfilgungen Linien bestehende Druck fortgelassen. Hiermit ist auch der schädliche Einfluß auf die Augen des Briefschreibers fortgefallen, trotz alledem werden sich, wie die Erfahrung lehrt, diese Kartenbriefe noch immer nicht „einbürgern“, sondern im Verkehr fast ganz verschwinden.

* **Erhängt** hat sich Samstag Abend in ihrer elterlichen Wohnung im Distrikt „Gefengarten“ die 38 Jahre alte ledige Tochter des Schlossers W., nachdem sie unmittelbar vorher noch große Toilette gemacht hatte. Die Veranlassung ist unbekannt.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 14. Februar.**
Rückfällige Diebstähle. Der Schuhmacher Franz St. von Hattenheim weilte zu Ende des vorigen Jahres dabier, bis am 31. Febr. zwecks durch die Gustav-Adolfstraße schlendernde,

hemerkte er durch das offene Thor, daß in dem Hofe des Hauses No. 6 Wäsche zum Trocknen auf der Reine hing, sprang hinzu, nahm 3 Hemden im Werthe von 6 Mark an sich und verkaufte sie später Jemanden zum Preise von 75 Pf. Der Mann war heute gefählig, und es traf ihn eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten mit der Maßgabe, daß 1 Monat davon für die durch die Unteruchungschaft verbüßt gilt. — Gefählig ist auch der Lüncher Friedr. K. von Schlängenbad, am 9. Januar gemeinschaftlich mit einem anderen, an einem dem Schreinermeister J. dahier gehörigen Neubau 8 Meter Bleirohr im Werthe von 40 M. gestohlen zu haben. Es handelt sich hier um Wasserleitungsrohr. Das Rohr war entwendet worden ohne Rücksicht darauf, daß durch das ausfließende Wasser der ganze Keller überschwemmt und so dem Besohlenen auch noch ein großer indirekter Schaden treffen mußte. Als die Diebe zurückkamen, um noch ein weiteres Quantum Rohr zu entwinden, wurden sie ertappt, und seitdem befindet sich K. in Untersuchungschaft. Das Urtheil verhängt über ihn mit Rücksicht auf schwere Vorkrafen, welche er schon wegen Diebstahls erlitten hat, eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 1 Monat nebst 10jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der eine Monat gilt als durch die Vorkraft verbüßt. Gegen den mitangeklagten Tagelöhner Chr. S. von hier, welcher trotz gehöriger Vorladung nicht erschienen ist, ergeht Haftbefehl. Gegen den unentschuldigat ausgebliebenen Zeugen Schreiner J. wird auf 5 M. Ordnungsstrafe erkannt.

Aus der Umgegend.

× **Muringen**, 13. Februar. Durch die Errichtung einer Spar- und Darlehenskasse dafür ist einem schon längst gefühlten Bedürfnisse Abhilfe geschaffen worden. Die Verwaltung dieser Genossenschafts-Kasse hat man bewährten Händen anvertraut, Gastwirth Adolf Niefer ist als Direktor und Heinrich Dauber zum Rentanten genannter Kasse ernannt worden. — Möge es zum Segen der ganzen Gemeinde gereichen.

Am 14. Februar. Anlässlich des 60jährigen Brieferrjubiläums des Papstes fand gestern Abend unter Obberschießen und Glockengeläute eine festliche Illumination der Häuser statt. Vom Kirchturm herab ertönte Choralmusik. Im Saalbau Reisenbach fand später eine glänzende Festversammlung statt, welche durch die Mitwirkung des „Cäcilien-Vereins“, des „Pfeiderfranz“ und der 27er Musikcapelle verschönt wurde. — Vorige Woche starb ein 6jähriger Junge vom oberen Stockwerk in den Hausspur und starb einige Tage später an den schweren Verletzungen.

Waldheim a. M., 13. Febr. Bisher führten bloß die größeren Ortsstraßen besondere Namen, die Neben-, Verbindungs- und Sadgassen dagegen nicht. Da Seitens der Behörden eine Benennung auch dieser Gassen gefordert wird, so hat der Gemeinderath dieselben wie folgt benamset: Apothekengasse, Korb-gasse, Thurm-gasse, kleine Fischergasse, große Fischergasse, Schmiedegasse, Rölling-gasse, Gästetüppel, Brunnengasse, untere Sadgasse, obere Sadgasse, Seilergasse, Kobl-gasse, Brunnengasse, Häfnergasse, Holz-gasse, Schul-gasse, Synagogengasse, Schultergasse, Kleinfrantzeichgasse und Dreihäusergasse. Dadurch wird auch eine anderweite Nummerirung der Häuser nothwendig. — In der nächsten Generalversammlung des Lokal-Gewerbevereins wird ein Herr aus Wiesbaden einen Vortrag über das Licht der Zukunft, das Acetylen-gas, mit praktischen Demonstrationen halten. Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Rastau wird zu den Kosten des Vortrages einen Zuschuß leisten. — Bei den vier in unserer Gemeinde abgehaltenen Holzversteigerungen wurden zusammen 10000 Mark vereinnahmt. — Das Wohnhaus des Herrn Geflügelhändlers Jungels ist für 6150 Mark an Herrn Verwalter Jg. Konradt auf Gut Gollenberg übergegangen.

= **Idstein**, 14. Febr. Am gestrigen Sonntag feierten der
Pferdebesitzer J. Wolf und Frau bei bester Gesundheit ihre
Silberne Hochzeit.

× **Freiendieg, 14. Febr.** Nächsten Mittwoch Mittags 1 Uhr findet im Distrikt „Weidfeld“ und „Vorderwald“ Holz-Versteigerung statt.

× **Flz.** 14. Febr. Unter sehr großer Betheiligung fand gestern Nachmittag die Beerdigung des am Freitag Morgen durch einen Schlaganfall verstorbenen Kgl. Gefangenen-Aufseher's H. d. F. a. u. s. t. statt. Die Herren Beamten vom Kgl. Landgericht in Pirmburs, sowie der Beamtenpersönlichkeit waren in großer Anzahl erschienen. Faust war allezeit ein pflichteifriger Beamter, gehorsamer Untergebener und beliebter Colleague. Als er am Freitag Morgen seinen Dienst antreten wollte, wurde er im 55. Lebensjahre durch einen Schlaganfall abgerufen. Seine Leiche wurde nach seinem Wohnort Flz. gebracht, um dort beerdigt zu werden.

+ **Wraubach**, 18. Hebe. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag gegen 11½ Uhr wurde hier ein Erdbeben verspürt, wobei Fenster und Thüren klirren und Wände, Spiegel und Bilder vibrierten. Gleichlautende Berichte kommen aus Holzappel, Ems, Montabaur und Nassau. — Auf einer Teilschau in der hiesigen Gemäldegalerie wurden kürzlich drei Bildschirme geschlossen.

× **Limburg, 14. Febr.** Das in den Sälen der „Alten Post“ gestern Abend abgehaltene Concert des Musikclubs war außerordentlich hart besucht. Es ist dies der beste Beweis, welch' großer Anerkennung sich die Leistungen des Musikclubs im Publikum erfreuen. Sämmtliche Piecen wurden vorstellt und Schwungvoll zum Vortrag gebracht. Als ganz besonders gelungen sind zu erwähnen: Ouverture zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ von Beethoven; Vieder für Sopran: „Die Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn; aus der Oper „Der Wilschütz“ von Forling. Der Verein hat seit seinem dreijährigen Bestehen Hervorragendes geleistet und gebührt den musizirenden Mitgliedern desselben, vor allem jedoch dem allbeliebten Dirigenten, Herrn Oberlehrer Bill, herzlichsten Dank für die genussreichen Stunden. Nach dem Concert forderte die Jugend ihr Recht und vrgnügte sich bis gegen Morgenröuhen durch ein süßiges Cänätschen. — Der diesjährige Mastenball wird nächsten Donnerstag 17. Febr.) vom Turnverein in den Sälen des Hotels „Zur

alten Post" abgehalten werden. Den Besuchern desselben können nie einen genügenden Abend versprechen, da genannter Verein in seinen Veranstaltungen die Erwartungen der Besucher immer übertrifft hat. — In der am Samstag stattgefundenen geheimen Sitzung des Episcopalcapitels lehnte der leibliche provisorische Vertreter des verstorbenen Bischofs, Herr Generalvikar Domdekan Walter, die definitive Vertretung ab, mit Begründung seines hohen Alters und angegriffenen Gesundheits. An seine Stelle wurde einstimmig der Senior Capitular Herr Weigl. Rath Kapitular Julius Giffler gewählt, welcher die Wahl annahm.

× Mainz, 14. Febr. Der Mainzer Carnevalverein hat nunmehr das Programm für die drei Carnevalstage festgesetzt. Am Samstag, den 19. Februar, 8 Uhr 11 Min. Nachmittags, findet der Einzug der Prinzgarde und ihr Aufmarsch vor dem Theater statt in Gegenwart des nährischen Reichsfürstentums und seines Ministeriums. Abends 8 Uhr Fackelzug der Prinzgarde. Sonntag, den 20. Februar, früh 7 Uhr, Revue der beiden Gärten. Um 11 Uhr Parade auf dem Schloßplatz. Mittags Besuch des Ministeriums in den Festlagern der Truppen. Nachmittags 4 Uhr Jubiläums-Concert in der Stadthalle. Montag Vormittag 11 Uhr großer Jubiläums-Festzug. Abends großer Maskenball in der Stadthalle. Dienstag, 15. Febr. Der Reichsfürstentum über sämtliche Truppen auf dem Schloßplatz durch den nährischen Reichsfürstentum, Aufsicht des nährischen Ministeriums. Nachmittags große Jubiläums-Rappenfahrt. Abends zwei große Maskenbälle in der Stadthalle. — Abends noch: Einzug des allgemeinen Regenamters. — Der hiesige Musikverein hat beschlossen, bei der Bürgermeisterei vorstellig zu werden, daß bei den bevorstehenden Carnevalstagen der Verkauf von Serpentina und Confetti polizeilich verboten wird.

F. Vilmann, 14. Febr. Gestern gab der durch seine bedeutenden Leistungen auf dem Gebiete des Männerchors in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte, auf vielen Gesang-Wettstreiten — zuletzt in Nassau vergangenen Sommer — durch hervorragende Preise ausgezeichnete Gesangsverein „Teutonia“ sein zweites dieswinternes Concert. Unter der zur Aufführung gebrachten Chören seien wegen ihrer prachtvollen Wiedergabe rühmend erwähnt: „Zwei Sommer“, mit Tenorsolo von K. A. Kern, — unter Bläsern — von ebendenselben; ferner „das Röslein“ (Preislied auf dem Nassauer Gesangswettbewerb) komponiert von dem Wiesbadener K. Schaus. — Der leider zu früh verstorbene K. A. Kern, ist, was im Interesse des Volks- und völkisch-musikalischen Liedes sehr zu beklagen ist, namentlich unter den Landmännerchören, zu wenig bekannt. Die Kern'schen Lieder, ausgezeichnet durch äußerst sinnig-fällige Melodien, verbunden mit einfachem, naturgetreuen harmonischen Satze, verdienen wahrlich mehr gepflegt zu werden. Erfreulicher Weise geschieht dies unter hiesiger „Teutonia“. — Nächsten Sonntag giebt der hiesige Turner-Verein ein Konzert zum Besten der Renovation unserer uralten, schönen Pfarrkirche — Der hiesige Vorschauverein, G. m. b. H., will sich auflösen und sich umbilden in einen solchen nach Rastfaher'schem System.

St. Frankfurt, 13. Febr. Der Fasching arbeitet bei uns mit Hochdruck. Dies konnte man heute Nacht bei dem gemeinschaftlichen Maskenball der Turngemeinde und des Ritzvereins sehen, welcher überaus stark besucht und sehr animiert war. Man sah reizende Costumes wie die Tombola-Besitzerin, die Italia etc. Die Hauptaction spielte sich in China ab und fand das neu eröffnete Postamt daselbst besonderen Anklang.

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 14. Febr. Wie das „K. Journal“ berichtet, kam es gestern in einem größten Theile von Studenten besuchten Lokal am Orangeburgerthor wegen des Zola-Prozesses zu einer Schlägerei. Ein Händler mit Zolarten wurde von einem Studenten mit den Worten: „Verdammt Juden-schwundel, elende Kellame“ zurückgewiesen. Ein an einem Redentische stehender Kaufmann nahm für den Händler Partei und meinte, nur ein Schuft könne Zola seine Anerkennung versagen. Die Bemerkung gab das Signal zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Studenten und den übrigen Gästen. Der bald in Thätlichkeiten ausartete, wobei es von beiden Seiten Faustschläge und Stockhiebe regnete.

— Königsberg, 14. Febr. Das erste Pionier-Bataillon Fürst Radziwiłł rückt heute nach dem Komintern Fort ab, um dort dem Umfängreichen der Komintern, welche bereits größere Bestände erfährt hat, entgegenzutreten. Zwei Compagnien des 18. Pionier-Bataillons sollen zu gleichem Zwecke ebenfalls dorthin abmarschieren. Der Aufenthalt der Truppen, welche in den Ortshäusern um Theerbude einquartiert werden sollen, ist auf 6 bis 8 Wochen berechnet.

— Wien, 13. Febr. Professor Schenk wird in der nächsten Zeit seine Entdeckung über die Methode der willkürlichen Bestimmung des Geschlechtes der werdenden Menschen der Öffentlichkeit übergeben.

— Die Statue im Zylinderhut. Pretoria, die Hauptstadt der Südafrikanischen Republik, wird in zwei Jahren das erste große National-Monument besitzen. Opferwillige Boers haben sich zusammengethan, um diesem Nationalbedürfnis abzuhelfen, und Geld gesammelt. Das Interessanteste an dem Monument, das vierzehn Meter hoch werden und aus rothem Granit und Bronze bestehen wird, ist jedenfalls die Colossalstatue des Präsidenten, deren Gypsmodell schon fertig ist. Interessant schon allein deshalb, weil es das erste Denkmal sein wird, das den Gefeierten mit einem Zylinderhut auf dem Kopfe zeigt. Präsident Krüger, erklärte der Künstler, ist eben ohne den Zylinder, das Zeichen seiner Macht, nicht denkbar, bei ihm sind Kopf und Zylinder zu einer ästhetischen Einheit verbunden. Schön ist die Statue, die vier Meter Höhe hat, nicht, denn der Künstler hat sich darauf beschränkt, den Präsidenten, wie er lebt und leidet, seinem getreuen Volke vorzuführen, und Präsident Krüger ist mehr charakteristisch als schön.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Darmstadt, 15. Febr. Der Polizei-Reviercommissar Bourgois erschoss sich heute auf seinem Bureau.

— Berlin, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der Generalversammlung des Bundes der Landwirthe, die zahlreich besucht war, wurde eine Resolution angenommen, welche ein gemeinsames Vorgehen aller dem Bunde nahe stehenden Parteien gegen die dem Mittelstand entgegenstehenden Interessen vorschlägt, demgemäß bei den nächsten Wahlen dahin zu streben sei, daß dieses Ziel erreicht werde, ohne Hervorhebung besonderer parteipolitischen Sonderinteressen.

Wien, 14. Febr. Der ehemalige Minister Graf Kalnoky ist gestern auf seiner Besitzung gestorben. — Die gestern in Wien stattgefundene Konferenz mit Banffy soll, wie verlautet, auf neue Schwierigkeiten in Sachen des Ausgleichs gestossen sein und sollen sich der Reggassung der Ortsnamen ebenfalls Hindernisse entgegenstellen.

Wien, 14. Febr. In unterrichteten Kreisen wird die Ernennung der Grafen Thun zum Statthalter von Böhmen als bevorstehend bezeichnet.

Wien, 14. Febr. Das Befinden der Prinzessin Clementine von Coburg hat sich verschlimmert. Die Entzündung hat auch den rechten Lungenflügel ergriffen.

Budapest, 14. Febr. Aus dem Szabolcser Comitatus werden wieder blutige Zusammenstöße der Bauern mit der Gendarmenrie gemeldet.

Prag, 14. Febr. Die gesamte tschechische Studentenschaft hielt gestern in Anwesenheit zahlreicher Professoren eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, Schritte zwecks Errichtung einer tschechischen Hochschule ins Werk zu setzen und die Professoren aufzufordern, dieser Idee ihre Unterstützung zu leihen.

Brüssel, 14. Febr. Nach einem Schreiben des Pariser Berichterstatters der „Stolle belge“ werden die Verhandlungen im Zola-Prozess noch diese ganze Woche andauern. Das Urtheil würde am Samstag gefällt werden. Nach der Meinung dieses Berichterstatters hatte die vorgestrige Aussage des Obersten Henry eine hervorragende Bedeutung für die Affaire Dreyfus. Mehrere Blätter schließen aus der Aussage, daß das wirkliche Dokument in der Affaire Dreyfus niemanden bekannt ist, außer den Generalen des Generalstabes, und dieser Umstand würde die Haltung der Generale Bois-dffre, Mercier und Billot erklären.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Sommer- und Winter-Curorts Wörreishofen bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders hinweisen. 9536

Tages-Kalender.

Dienstag, den 15. Februar 1898.
Kurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Ich esse bei meiner Mutter.“ — „Der Schönheitsmarkt.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der Pfarrer von Kirchfeld.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spez.-Vorstellung.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsal. Aufenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.
Gemeinf. Otsfrankensasse, Rathhaus. Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Befanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name
Kaiseröl
gesetzlich geschützt

worden ist. Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-sichtigste gerichtlich vorgehen werden.
Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des „General-Anzeigers“ wolle man gesl. immer umgehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Postamt zu wenden.

„Expedition des General-Anzeiger“

Aalener Union-Wichse
vormals KRAUSS-GLINZ

ist und bleibt die beste.

Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
— Erhält das Leder weich. —
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Gewandter Buchhalter
empfiehlt sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher-Auffstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuer-Veranlagungen und Ausstellen von Quartalsrechnungen etc. unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit. Offerten unter Z. 2075 befördert die Exp. d. Bl.

C. v. Bockum-Dolffs
pract. Thier-Arzt,
wohnt jetzt
Sedanplatz 3, 1. Stock.

KREBS WICHSE
giebt den
schönsten Glanz.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ⁺ 6,25P 7,05 7,37 8,10 ⁺ 9,08 10,40 ⁺ 11,09 11,36 12,38 1,05P 1,50 ⁺ 2,45 3,35 ⁺ 4,07 5,04 ⁺ 6,02 6,36 7,00P 7,40 ⁺ 8,15 9,10 ⁺ 9,40P 10,06 ⁺ 11,05	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ⁺ 6,43 ⁺ 7,45 9,12 10,07P 10,30 ⁺ 11,07 11,47P 12,19 ⁺ 1,09 1,38 2,30 ⁺ 3,02 3,54 ⁺ 4,25 ⁺ 5,21 5,59 6,42 7,19 ⁺ 7,44 8,45 ⁺ 9,28 9,55 ⁺ 10,12P 11,50 12,23
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 ⁺ 8,50 9,42 10,48 11,25 ⁺ 12,40 1,29 2,25 ⁺ 3,38 4,27 5,41 7,30P 10,30 ⁺ 11,58 † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 ⁺ 7,45 ⁺ 9,30P 10,38 11,40 12,20 ⁺ 12,25 3,11 4,39 6,26 6,55 8,14 ⁺ 8,25 10,0 11,18 † Von Rüdesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,31P 8,55 11,55 2,59P 5,08 6,52 7,25 ⁺ 8,15 † Nur Samstags. ‡ Werkl. ausser Samst.	Wiesbaden- Niederrhausen- Limburg (Hees. Ludwigsh.)	5,07 ⁺ 5,25 ⁺ 7,00 10,23P 1,31 4,29P 7,12 9,49 † Nur Montags. ‡ Nur Werktags.
7,10P 8,40 ⁺ 11,00 2,15P 4,10 ⁺ 6,56 ⁺ 7,57P † Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zollhaus.	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Diez - Limburg. (Rheinbahnhof)	5,30 ⁺ 6,15 ⁺ 7,50 ⁺ 10,10P 12,25 4,35P 6,45 ⁺ 9,42P * Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. † Ab 15. Oct. bis 31. März
7,15 ⁺ 7,35 ⁺ 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 ⁺ 8,26 ⁺ 10,00 ⁺ † Ab Bahnhöfe. * Nur an Wochentagen. ‡ Ab Rüdesheim. * Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).	Dampf- strassenbhn. Wiesbaden Biebrich. (die zwischen Wies- baden [Beausite] u. Biebrich und umge- kehrt verkehrenden Züge).	7,00 ⁺ 7,35 ⁺ 8,14 8,44 9,48 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,34 ‡ Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). † Bis Bahnhöfe. * Bis Rüdesheim.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Carneval-Verein „Wiesbadensia.“



Fastnacht-Sonntag
findet in der auf's prächtigste decorierten
Männerturnhalle, (Platterstraße)

Volks-Maskenball

mit 30 Prämierungen als:

12 nur werthvolle Damenpreisen

und **6 Maskendiplomen,**

8 nur werthvollen Herrenpreisen

und **4 Maskendiplomen**

hat und laden wir zu diesem wohl einzig hier dagewesenen
Maskenfeste ganz ergebenst ein.

Maskensterne Mark 1.—.

(Kassenpreis Mark 1.50.)

Maskensterne im Vorverkauf Mk. 1.— erhält man
bei C. Gassel, Kirchgasse 40, M. Lewin, Langgasse 31,
J. Reiles, Webergasse 22, F. Heidecker, Varenstr. 2,
Kasse 38, Deuer, Goldgasse 9, Geisw. Gerhard,
Kamillienstraße.

Nichtmasken erhalten am Saaleingang carnexalistische
Abzeichen.

Die Preise sind im Schaufenster der
Firma M. Schneider, Kirchgasse, ausgestellt.
Der kleine Rath.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 19. Februar cr.,

Abends 8 Uhr,

in den Sälen der Casino-Gesellschaft,

Friedrichstraße 22:

1852

Masken-Ball.

Die Anmeldung von Gästen hat bis längstens 15. Februar
im Vorhinein schriftlich zu erfolgen. Sterne für Masken sind
bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. Der Vorstand.

urch direkten Bezug unserer prima
hellleuchtenden, gebrauchsfertigen

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument

viel Geld.

Wir versenden diese bei Ab-
nahme von

10 St. 25 St. 50 St.

à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.

franco Nachnahme

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“ Giessen.

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend
aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und
Cylinder Mark 3.50. 803

Holländisch=

**TORF-
STREU**

**TORF-
MULL**

so teuer wie Strohhalm.
Arbeit- und Zeitparend.
Reinlich und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Für empfindliche und leidende Füße!
Anfertigung feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach
Maß. Stiefelsohlen u. Stiefel zu billigsten Preisen. Repara-
turen fein. Schuhmacher von der Meide, Schulgasse 4.
6798

ELEKTRA
Fachschule für Elektrotechniker.
Einmaliges Institut, welches mit der
Schule Fabrik- und Lehrwerk-
stätten verbindet u. dadurch ander-
weitige Lehre unnötig macht.
Prospekt kostenfrei.

HAMBURG

Dachpfalz- Ziegel

(roth und silbergrau)

15 pro Quadratmeter

reits vorräthig auf dem

Thonwerk

zu Friedrichslegen a. L.

Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe.

Otto Engelhard,

Hofheim a. Taunus.

Probesendg. g. 50 Pf. i. Marken.

917b

Naturbutter 10 Pfd. franco

M. 5.20, 5 Pfd. Butter u.

5 Pfd. Honig M. 4.20. Stornlieb,

Elmste 29 (via M. S. L. 940)

Echte Suppentöpfe

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:

Ed. Böttgen,

Friedrichstr. 7. 107

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben bei Inf. Steffel-

bauer, Langgasse 32, ferner in

den meist. Conditoreien, Colonial-,

Delikatess- u. Drogegeschäften. 50m

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf.

prima Waare zu haben nur

Markstraße 15,

2299 Thorfabrik.

Dynamo-

Maschinen

mit Handbetrieb in vorzüglicher

Ausführung, verschiedene

Größen, zu billigsten

Preisen. 941b

Carl Bayer

Mainz, Markt 19.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 15. Februar 1898.

156. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Rechtliche Aufführung:

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständiges mit Gesang in 5 Akten von E. Angenruber.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 16. Februar 1898.

Zum 5. Male:

S o f g u n f t.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstraße 16. Direction: Chr. Hebing.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr 21/01

Specialgeschäft

für

Beton- u. Asphaltarbeiten.

Wir empfehlen uns in allen

in gen. Fach einschlag. Arbeiten

unter Zusicherung prompter und

billiger Bedienung und bitten

um gefl. Aufträge. 2198

Spelter & Weh,

Hellmündstraße 18, Part.

Schuttmittel.

Special-Preisliste versende in ge-

schlossenem Couvert ohne Firma

gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.

Ph. Rümpel, Frankfurt a. M. 40.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen Erkrankte ist

das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbehauptung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis

3 Mark. Leses es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

diesem Buch ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig, Neumarkt 54,

sowie durch jede Buch-

handlung. 7796

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtlicher

Familienmitglieder durch zu rasches Anwachsen

ihrer Familie unversichert mit Sorgen und

die Ehefrauen mit Krankheiten und Stroh-

thum zu kämpfen haben! Jeder, dem das

Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese

schnell das neu erschienene zeitge-

mäßige Buch: „Die Ursachen der Familien-

ruin, Nahrungsorgen und der Unglücke

in der Ehe, sowie Rathschläge und An-

gabe natürlicher Mittel zur Beseitigung

dieselben.“ Menschenfreundlich, hochin-

teressant und belehrend für Eheleute

jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis

nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht

30 Pf. mehr (auch in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

312b Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. La 1891/27

Ungeheuer

einmal werden Sie sagen,

wenn Sie nützl. Belehrung

über neuest. ärztl. Kranken-

schutz D.R.-P. lesen. Vb. grat.

als Brief gegen 20 Pf. Lehr-

reiches Buch hierüber M. 1.50.

R. Oschmann, Ronstanz E. 35, 13e

Dame!

lies das berühmte

Werk: „Geheime

Winke“ in allen

diskr. Angele-

genheiten. (Period. Stör. etc.)

Helmsen's Verlag, Berlin SW. 61.

Accept-

Credit erh. solv.

Firmen u. coulan-

testen Bedingung.

Off. K. 318 d. G. L.

Daube & Co. Nordhausen. 53/40

Haupt-Agentur

mit großem Intasso, mit caution-

fähig. Bewerber, ist zu bef. Off. sub

„Incaso“ an G. L. Daube & Co.,

Frankfurt a. M. erbet. 53/42

Scheeren

werden geschliffen, à St. 15 Pf.,

sowie alle Schleifereien gut u. bill.

6737* Zahnstraße 20, Stb.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 14. Februar 1898

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unter-

stützungs-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters.

V. Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung

des Königl. Sächsischen General-Musikdirektor Herrn Hofrath

Ernst Schuch aus Dresden

und unter Mitwirkung

des Fräulein Marcella Prega aus Paris (Sopran) und des

Herrn Franz Nowak, Kgl. Concertmeister hier (Violine).

1. Symphonie Nr. 4 D-moll R. Schumann.

a. Ziemlich langsam — lebhaft b. Romange

(ziemlich langsam). c. Scherzo (lebhaft).

d. Finale (langsam, lebhaft).

2. a. Recitativ und Arie der Cleopatra Händel.

b. Arie der Susanna aus der Oper „Figaro's

Hochzeit“ W. A. Mozart.

gesungen von Frä. Marcella Prega.

3. Concert (Op. 21 A-moll) für Violine mit

Orchesterbegleitung F. Moliere.

a. Allegro. b. Andante. c. Rondo.

vorgetragen von Herrn Concertmeister Fr. Nowak.

Pause.

4. Ouverture zur Oper „Oberon“ C. M. v. Weber

5. Solostücke für Violine:

a. Abendlied R. Schumann.

b. Perpetuum Fr. Ries.

vorgetr. von Herrn Concertm. Fr. Nowak.

6. Lieder:

a. Son troppo vizzoso Galuppi.

b. L'heureux vagabond Alf. Bruneau.

c. Der Ruckbaum R. Schumann.

d. Märzveilchen

gesungen von Frä. Marcella Prega.

7. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ Rich. Wagner.

Die Pianoforte-Begleitung der Violin-Soli's und Lieder hat Herr

Capellmeister Stolz freundlichst übernommen.

Der Flügel von Carl Bechstein ist aus dem Pianofortelager des

Herrn Hugo Smith (Taunusstraße 55) dahier.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 15. Februar 1898.

47. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement B.

Der Schönheitsmarkt.

Ballet in 3 Bildern von Fr. Kautsch. Musik von Carl Hirs.

Arrangirt von Annetta Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Der Reithofbauer Herr Neumann.

Die Reithofbäuerin Frä. Ulrich.

Peter, Weider Tochter Frä. Quaironi.

Der junge Christelbauer Herr Martin.

Hink, Improvisor der Ausstellung weib-

licher Schönheiten Herr Grebe.

Ein indischer Fürst Herr Gros.

Deffen Diener Herr Behnke.

Bord Sping Herr Rosé.

Hohe Gäste Herr Stöhr.

Ein Radfahrer Herr Rudolph.

Ortsbittel Herr Jesch.

Mademoiselle Jiffi,) Herr Walden.

Signora Spinetta,) Herr Sommer.

</

Bekanntmachung.

Betreffend das Musterungsgeschäft pro 1898.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9. und 10. März statt und zwar kommen am 2. März die 1876 und früher Geborenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 3. März die 1876 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens Z, am 4. März die 1877 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens K, am 5. März die 1877 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben L bis incl. Z, am 7. März die 1878 Geborenen bis einschl. des Buchstabens G, am 8. die 1878 Geborenen bis einschl. des Buchstabens M und am 9. März der Rest des Jahrgangs 1878 zur Vorstellung.

Am 10. März findet die Losung, sowie die Klassifikation der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen, für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden an dem Tage, an welchem die Reservierten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung angenommen.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr im Saal Nr. 16 des neuen Rathhausgebäudes, in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen.

Stücke dürfen in das Musterungsbüro nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts in einen solchen verlegt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 30 Mk. bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach § 26 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1898.

Der Civilvorstehende
des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Betreffend die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verhärterung des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach § 129 der Wehrordnung nur dann zulässig, wenn

1. ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, seines Großvaters oder seiner Großmutter, zu denken er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Haushaltes nicht abgewendet werden könnte;
2. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den Verfall des Haushaltes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
3. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landes- und Volkswirtschaft für unabwendbar notwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit der §§ 67 und 69 des Reichs-Militär-Gesetzes wegen Controllentziehung nachdienen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Zurückstellung.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten, welche auf Grund derartigen Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens 15. Febr. cr. an die hiesige Gemeindebehörde einzureichen. Hierbei sei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission. Gültigkeit behalten diese Entscheidungen bis zum nächsten Classificationstermin, sie erlöschen jedoch vorher, wenn die Betreffenden in einen anderen Aushebungsbezirk versetzt werden.

Das Classificationsgeschäft für das Jahr 1898 findet den 10. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Saale des Rathhausgebäudes statt. Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung beantragt worden ist, haben zu demselben ebenfalls zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 5. Februar 1898.

Der Civil-Vorstehende
des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG



Alle Drucksachen

für

Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell
ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Bestellungen erbitten im Druckerei-Comptoir Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

**Wiesbadener Carneval-Verein
„Narrhalla“.**

Fastnacht-Sonntag, den 20. Febr., 8 Uhr
11 Min Abends, in den festlich decorirten und
glänzend illuminierten Sälen des „Turnerheims“,
Hellschmidstraße 25:



**Großer
Volks-
Maskenball**

mit ganz neuen Ueberraschungen, Masken-
spielen etc. etc. nebst

Concurrenz um 10 werthvolle Preise,
sechs Damen- und vier Herren Preise.

NB. Die Damen der Comité-Mitglieder
verzichten freiwillig auf die Theilnahme an
der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder nebst
Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Ver-
eins „Narrhalla“ zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Hochachtung

1951 Das Comité.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken
à Mk. 1.—, für nichtmaskirte Damen 50 Pfg. sind
zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2,
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, J. Fuhr, Goldb. 12,
Pütz, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13,
Bauer, Feldstr. 9, Gertritz, Cigarrenhdlg., Kirchgasse 60,
Georg See, Römerberg 2/4, Etienne, Castellstr. 1 und
im Turnerheim, Hellschmidstr. 25.

Kassenpreis: Herren und Masken Mk. 1.50,
nichtmaskirte Damen Mk. 1.—
Masken, welche um Preise concurrenz wollen, müssen
mindestens von 10 Uhr ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskiren, wollen sich betr. Ein-
trittskarten an den Präsidenten wenden.

- Carneval -

Papierketten und Laubgewinden

empfehle Vereinen und Wirthen

Wilh. Sulzer (Inh. Friedr. Schuck),
Marktstrasse 17, Telephone 616.

Unentbehrlich für Bruchleidende

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten,
ohne schmerzhaften Druck und doch sicherer Wirkung, meine von
ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten 937b

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Berkeinerung, auch Heilung möglich.

Leib- und Vorfalldbinden.

In Wiesbaden am Samstag, den 20. Februar, bis 2 Uhr
Nachmittags im Quellenhof, Nerostrasse, werden Bestellungen
entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
Wagen
sowie
Feder-
Rollen
Werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1749

Wilm Blum,
37 Friedr. 37,
Wiesbaden.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.

Sterbebeitrag: 50 Pfg. 1940

600 Mark Sterberente werden an die Hinter-
bliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme
zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Hell, Hellschmid-
straße 37, Küssmann, Wehrstrasse 51, Lenius, Kaiserstr. 16,
sowie beim Kassaboten Noll-Hausong, Drankstrasse 25.

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt
bietet sich Gelegenheit, für einen Ausnahmepreis
ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig
angenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt

betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von
ca. 1000 Textseiten Lebensbilder und Charakter-
zeichnungen aus dem gesammten Thierreich
in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten
Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's
Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der
Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen
und ein billiges Volksbuch darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhand-
lung von

Heinrich Lützenkirchen,

Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Abbruch des alten Theaters

sind zu haben:

einige tausend Cubikmeter behauene
Bruchsteine, Backsteine, Sandsteine, Sand-
steintritte und Säulen, gutes Bau- und
Brennholz, Fenster, Bretter, Thüren und
feuersichere Thüren u. s. w. 1943

**Piston- und
Trompeten-Unterricht**

wird gründlich ertheilt.
Offerten unter Z. V. 32 an
die Exped. d. Bl. 2809

Klavierlehrerin

erf. gründl. Unterricht. Monats-
preis 8 Mk. bei wöchentl. 2 Std.
Off. unter Musik X. R. 50 an
die Exped. 6739*

**Schriftliche
Arbeiten**

aller Arten,
Hilfsarbeiten, Petitionen, Verträge
u. s. w. billigst unter Discretion.
Gesuche werden erbeten unter
X. 7 an die Expedition dieses
Blattes.

Perfekte Sägerin

sucht Privatstunden, auch wird
Hägelwäsche ins Haus angen.,
evtl. neu hergestellt. 6740*

Wilmshäuser, 30. Part. I.

Friseurin

empfiehlt sich den geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dasselbe werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigst an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10,
Friseurladen. 747

Kind wird in Pfle-

genommen für
ganze oder halbe Tage. Off. an
S. 100 an die Exped. 6739*

Hellschmidstr. 28, 1.

in ein schönes, großes, möblirt
Zimmer auf 1. April od. gleich
zu vermieten. 6804

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten.
Nauergasse 21, 2. St. 6807*

Mehrgasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 6804

Ein geb. Fräulein sucht auf
15. März ein einfach möbl.

Zimmer

mit sep. Eingang. Off. mit Preis-
angabe an die Exp. d. Bl. 6802*

Klauenöl

präparirt für Nähmaschinen von
Hahnbader von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölsabrik,

Hannover.

Zu haben in allen besseren
Handlungen. 743

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17
zu verkaufen rentabl. Etagen-Villa, Hainweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen Nähe des Waldes Villa, 10 Zimmer u. Zubehör, für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen inmitten der Stadt großes Haus, zu jed. Geschäft, Institut geeignet, durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen schönes Ed.-Etagenhaus, Rheinstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen Häuser u. Villen, Nerothal, Lang-, Victoria-, Frankfurterstraße etc., durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen Hotel-Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Weinstraße, Villa mit Garten zu verkaufen. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
zu verl. eine gr. u. eine kl. Villa f. Fremden-Pension m. Inventar in Bad Schwalbach durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen ruhig und schön bel. Bauplatz an der Parkstraße durch J. Chr. Glücklich.
zu verl. Haus mit frequenter Wirthschaft durch J. Chr. Glücklich.
zu verkaufen Wegzugs halber, Bierstädterstraße, Villa mit Balkon, Veranda, Garten, 8 Zimmer und Zubehör, für 50,000 M. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Häuser, Villen, Bauplätze
Herrschastlogis, werden prompt nachgewiesen und Verkauft oder Miethe vermittelt durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Beim Krankheits Fremdenpension zu verkaufen des Besitzers mit oder ohne Inventar, Anzahlung mäßig, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität, Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeort für 60,000 Mark zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turm noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wäsen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, im Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verl. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Kleines Wohnhaus

an der Noosstraße unter günstigen Bedingungen zu verl. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, neu. Bauplatz für Hintergebäude, unter günst. Bedingungen zu verl. Näh. bei M. Hartmann, 10 Adelsbühlstraße 81, Part.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Anschaffung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Veranden, will ich Verhältn. halber verkaufen od. verpachten. Näh. in der Exped. 6629*

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch-gasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein schönes, neues Haus

mit dopp. Wohn-, 2x3 Zimmer im Stock, ohne Hinterhaus, wegzugshalber unter der Tage zu verl.; ferner eine groß. Anzahl Hotel-, Restaurant-, Geschäft-, Privat-Häuser und Villen in jeder Preislage zum Verkauf an Hand. J. & C. Firmenich, Immobilien-Hypotheken-Agentur, 1708 Hellmuthstr. 53.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

Refert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, Kein Laden. 16

PATENTE

Jch bitt. bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust.

Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden Schnellste u. gewissenhafte Erledig. Jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte, Institut ersten Ranges. Besize Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar, Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden: J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.

Feine Damen- und Herren- Masken-Anzüge, theils neu, theils wenig getragen. Tüfkin (neu) 6 M., Bauernmädchen (neu) 4,50 M., Jägerin (Seide) 4,50 M., Spanierin (Seide) 4 M., Domino 2,50 M., Storch (Preis) 4 M., Clown 2,50 M., Clown (1 mal getragen) 4 M. zu verleihen. Adlerstr. 16a, Vorderhaus 1 Tr., bei Schmolzer. 1736

Elegant. Damen-Masken-Anzüge zu verkaufen

6701* Walramstr. 27, Part.

Damen-Preismasken-Anzug

sehr billig zu verkaufen 6721* Hirschgraben 18, 2. St.

Billig zu verkaufen.

Ein neuer und 1 geb. 2-thür. Küchenschrank, mehrere Kommoden. 6806* A. Görlach, 16 Regengasse 16.

Einen Holländer, springfähigen Bullen,

18 Monate alt, Brachterempl. etc. zu verl. b. Phil. Friedr. Wagner in Dauborn. 9506

Elegant. Herren-Masken-Anzüge billig zu verleihen.

2169 Ellenbogengasse 10, I. r.

Gasthaus

in Darmstadt

sofort mit 8000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Bleichstraße, für jeden Handwerker geeignet, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., eleg. u. solid gebaut, nahe d. Rheinufer u. Bahnen, zu verl. Näh. 2208 Schwalbacherstraße 41, I.

Billig! Billig! Möbel!

30 zweith. Kleiderschränke von 27 M. an, 25 Küchenschränke von 21 M. an, 15 Vertikow v. 27 M. an, 40 Bettstellen v. 17 M. an, 10 Kommoden von 24 M. an, 10 Waschkommoden v. 18 M. an, 60 Spiegel v. 2 M. an, 50 Stühle v. 2,50 M. an, vollst. Betten 50 u. 60 M., mit hohem Haupt 60 und 70 M., Sprungrahmen 17 M., Matratzen in Seegras 10 M., Wolke 16 M., Haar 35 M., Doppelbetten 12 u. 15 M., Kissen 3,50 u. 4 M., Sopha (feiner Stoff) 38 M., Schreibkommoden 34 M., Tisch (gedrehte Füße) 8 M., Sophatische 15 M., Bettfedern usw. wegen Ersparnis der Bodenmiete billig zu verkaufen. Römerberg 32, Lageräume 0th. 1736

Große Geld-Cassette, Weingeschrank, Ausziehtisch, Marmor-Standuhr m. Glasglocke und eine span. Wand-Kuhglocke halber bill. zu verl. Friedrichstr. 14, 1. Etg., bei Joh. Albrecht. 2177

Pianino, schwarzes, wenig gebraucht, zu verl. 6751*

Preis 450 M. Karlstr. 37, 2. St. I.

Ein Pferd mit Karren und Geschirre zu verkaufen.

Näheres 2172 Mengergasse 25.

Kanarienhähne

mit schön. Klingeln, Knorre, Hohl u. Schodel u. Zuchtweibchen z. vl. 2101 Saalgasse 28, Ph. Velte.

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097 Weidrichstraße 23, Baden.

Harzer Zuchtstube und Weibchen, auch ein prima Gefangenschrank billig abzug.

Ellenbogengasse 10, 1. St. r. 2116

Metalle, Maculatur u. f. alte Sachen kauft Fuchs, Schachtstr. 6. Best. d. Postkarte. 6641*

Biehjalz u. 1 Schrotmühle

(wie neu) billig zu verl. 6702* Georg Jäger, Michaelsberg 28.

Georg Jäger, Michaelsberg 28.

für 2 M. d. St., abzug. Näh. 6791* Weidrichstr. 21, 3. St.

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu verkaufen gesucht. 994 Zahnstraße 19, bei Rumeau.

Wichlwürmer zu verkaufen.

Adlerstr. 6, Seitenb. 1. St. 6792*

Ein compl. Karrenfuhrwerk

nebst neuem Einspanner-Wagen (auch einzeln) zu verl. Näh. Exped. d. Bl. 6801*

Ein fräftiges Arbeitspferd

zu verkaufen. 6789* Schwalbacherstraße 55.

Versch. Brennholz

zu verkaufen am Abbruch Bleichstraße 5. 6808*

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pig. 22

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus, Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Redner
Müller — Schlosser
Schmid — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Wagner — Buchbinderlehrling
Freiwillerlehrling
Kartenerlehrling
Kaufmannslehrling
Kellnerlehrling — Kochlehrling
Küchenerlehrling — Malerlehrling
Baderlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Jahrgangslehrling
Steinbinderlehrling
Küchenmacherlehrling
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Schriftfeger — Friseur
Bärtner — Glaser
Kaufmann — Koch
Küfer — Maler
Lackierer — Maurer
Mechaniker — Sattler
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schmied
Schneider — Schreiner
Spengler — Tischlerei
Tapezierer — Läufer
Mechanikerlehrling — Aufseher
Bureaugehülfe — Bureauassistent
Hausknecht — Herrschaftsdienner
Kutscher — Fuhrknecht
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenwärter 1836

Ein Sattler u. Tapezierer

kann sofort eintreten bei Otto Pittz, Weisenheim a. Rh.

Ein braver, tüchtiger Hausbursche

ges. D. Fuchs, Saalg. 2. 2234

Ein junger Bursche

für Flaschenbiergeschäft gesucht. Adam Göttert, Oranienstr. 34.

Mützenmacherlehrling

gesucht. 6770* W. Killian, Michaelsberg 2.

Holzbildhauerlehrling

auf nächste Ostern gesucht. 2191 Oswald Krebs, Rooststr. 6.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

2235 Moritz & Münzel, Buchhandlung, Taunusstr. 2.

Stiebrichterstraße 19 wird ein guter Fuhrknecht

gesucht, auch darf es ein verheirateter Mann sein.

Eine der ältesten und betriebl. Lebens- und Volks-Versich.-Gesellschaft sucht noch einige tüchtige Agenten

gegen hohe Provision. Gest. Off. sub J. 2014 an die Expedition d. Blattes. 1574

Einige Lehrlinge ges. gleich oder auf Ostern, die Talent zum Zeichnen haben. 6796*

Walramstraße 31, 2.

Ein braver Junge kann die Schlosserei gründl. erlernen.

C. Unkelbach, Schachtstr. 9. 2216

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 — bis Mannheim. Bureaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Stellung finden

Abtheilung I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Schmied, Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Kleider-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Waschk- und Monatsfrauen.

Monatsmädchen von 7½ bis 4 Uhr verlangt. Hellmuthstraße 5, 1. St. r. 6728*

Junges Mädchen a. gleich gesucht.

Herrngartenstr. 7, Baden. 2241

Mädchen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. 2238

Wiesbadener Stantol- und Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach, Marktstraße 3, Sprach- und branchenfundi. Verkäuferin

sucht Modesch. Küder, 6779* Langgasse 8.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

Jahnstr. 22, Part. 2243

Mädchen

für Hausarbeit per 1. März gesucht Weidrichstraße 27, Caden. 6806*

Ein ordentliches Mädchen

gesucht. 6795* Moritzstraße 35, Part.

Mädchen können das Stricken erlernen. 6799*

Weidrichstr. 30, Vorderb. 3. St., I.

Ein braves Lehrmädchen gesucht. 6794*

Damenconfection Friedrichstr. 37.

Stellengesuche

Ein gedienter Cavalierist, welcher seit Herbst vom Militär entlassen und während dieser Zeit als Herrschaftlicher Diener thätig war, sucht Stellung als

Kutscher, Reitknecht

oder wieder als

Piener.

Gest. Off. u. W. A. 50 an die Expedition d. Bl. 6766*

Ein junger Bursche,

15 Jahre alt, von Auswärts, sucht Stelle als Ausläufer oder Hausburschen. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl. a

Tüchtige Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause. Sedanstr. 4. p. 1027

Maskenanzüge werden von M. 1.50 an, sowie Haus- und Straßenkleider billig angefertigt. Römerberg 22, Eingang Schachtstraße 27. 2179

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in der Lage bin Aufträge zum **Anstricken von Strümpfen in Baumwolle und Wolle in allen Strickarten** prompt und billigt auszuführen. Es empfiehlt sich mir diese Aufträge in der Zeit vom **15. bis 20. eines jeden Monats** zukommen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein **großes Lager** in sämtlichen **Strumpfwaren, Tricotagen** zu vortheilhaften Einkäufen.

Sächsisches Waaren-Lager,
M. Singer,

3 Michelsberg 3.

2 Ellenbogengasse 2.

1923

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

= 300 Sack =

feinen belesenen Kaffee, neuester Ernte,

wird, so lange Vorrath, abgegeben:

Gebraunt per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 88 Pfg., bei 10 Pfd. 87 Pfg., bei 50—100 Pfd. 85 Pfg.

Roh per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 73 Pfg., bei 10 Pfd. 70 Pfg., im Sack 69 Pfg.

Cölner Consum-Anstalt, Wiesbaden

Schwalbacherstrasse 23.

292

Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN DERESSUCCURSALE

A. J. Champagne **Schierstein**

Die Uebernahme des Betriebs dieses französischen Champagner-Hauses für Wiesbaden liegt hiermit an:
August Engel, Taunusstrasse, Wiesbaden.



Waschartikel:

Reinseifen, Schmierseifen, Erystallsoda, Bleichsoda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Bügelwachs, Borax, Schwämme, Kämme, Fensterleder etc.

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,
5 Wellstrasse 5.
44 Telefon 544.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlebe ich sofort.

A. Reinemer, Auktionator, Albrechtstrasse 24.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840 Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichern bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

32 Pf. Aechter Malzkaffee bei 10 Pfd. 31 Pf.

mit Zugaben von Tafelmessern, Löffeln und Gabeln, 24 Pf. Limburger Mag.-Käse 93. per Pfd. 20 Pf. 22 Pf. vorzügl. Obstmarmelade 10 Pfd. - Eimer 1.90

J. Schaah, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, Sedanplatz 3. 64

Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erloscht. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung,**

sowie Blutausstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverfinstung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden (Depots: **Tannus, Victoria, Wilhelms, Hirsch** und **Löwen-Apotheken**) und in den Apotheken von Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Viebrich, Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Radesheim, Dettlich, Bingen, Lorch, Laub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nassau, Michelbach, Kagenelbogen, Kierberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüfelsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederfollm, Höchst a. M. etc., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

935b



Die große Wiesbadener Brühbrunnen, Sirocco-Kaffeemühl, warme Bräcker und

Kreppel-Beitung

Jahrgang 26. Jahrgang

erscheint 12—16 Seiten (Groß-Format) bei am Fastnachts-Samstag, und ist nach wie vor für Jedermannig — fester Preis nur 20 Pfennig. Jeder Arme, der mit rennt, hat 5 Pfg. als Prämium. Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zustellung nach allen Weltgegenden durch die Redaktion und Expedition Nerostraße 2, Wiesbaden.

Hochachtung!
J. Chr. Glücklich.

Brademann's

Grözte

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.

empfiehlt Herren- und Damen-Masken-Costüme und Dominos, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w. Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.



Die billigste
Masken-Verleihanstalt

von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken-Auzüge, Dominos in schöner Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken, Damen- und Herren-Costüme von 1,50 M. bis 20 M. Präge u. dergl.

Anfertigung nach Maas sehr billig.

Ahner, Kfm.	Wolfenbüttel	Rothschild, Kfm.	Offenbach
Baals, Kfm.	Neuwied	Krause, Kfm.	Coblenz

Schürmann, Kfm.	Stuttgart	Promenade-Hotel.	
Müller, Kfm. m. Fr.	Mainz	Zacharias, Fr. m. Fr.	Berlin
Gröner Wald.		de Goldmann, Mad.	Berlin
Heydreich, Kfm.	Leipzig	Getz, Dr.	Bonn
Fichtner, Kfm.	Greiz		
Reinhard, Kfm.	Berlin	Zur guten Quelle.	
Meyer, Kfm.	Osnabrück	Wiegand	Soden
Albert, Kfm.	Haida	Finking, Kfm.	Bonn
Herzfelder, Kfm.	Nürnberg	Quisisana.	
Horney, Kfm.	Hannover	Powell, Miss	London
Franko, Kfm.	Berlin	Powell, Miss	London
Bünger, Apoth.	Weilburg	Flies, Consist.-Rath	Münster
Wagner, Dir.	Idstein	v. Ehui, Rent. m. Fr.	Stuttgart
Schulze, Kfm.	Cassel	Gericke, Rent. m. Fr.	Petersburg
Röhrig, Kfm.	Aachen	Rhein-Hotel.	
Besenbruch, Kfm.	Elberfeld	von Dancelman Montevideo	
Wunderlich	Darmstadt	Hagen, Amstrath Sabbowitz	
Hotel Happei.		von Arnoldi, Major	Berlin
Völker, Kfm.	Cöln	Jasoy, Kfm.	Frankfurt
Walter, Kfm.	Darmstadt	Winkelmann, Kfm.	Frankfurt
Schueler, Kfm.	Frankfurt	Haymer, Kfm.	Elberfeld
Oberbeck, Fr.	Speyer	Römerbad.	
Schubert m. Fr.	Berlin	v. Wietersheim, Fr.	Schlesien
Hotel Hohenzollern.		Hotel Rose.	
Baron von Blom	Weimar	Allhusen m. Fr.	London
Böninger, Rent. Burg Gedorf		Jeune, Lady	London
Dodyn, Fr.	Verviers	Turner, Dr. m.	London
van den Branden, Fr.	Brüssel	Waldeck, Graf m. B.	Karlsruhe
Overbeck m. Fr.	Dortmund	Oppenheimer, Fr.	Lübeck
Hotel Kaiserhof.		Hinde, Milit.	London
Bosse	Hamburg	Weisser Schwan.	
Kramer m. Fr.	Schleswig	Enders, Baumstr.	Annaberg
Hotel Karpfen.		Hotel Schweinsberg.	
Bachner, Priv.	Rastatt	Müller, Kfm.	Leipzig
Schäfer, Kfm.	Berlin	Herlert, Kfm.	Görlitz
Haffner	Jülich		
Ueckert	Dietkirchen	Hotel Taubhäuser.	
Hotel Mehl.		Vollert, Revisor	Leipzig
Grahl, Offizier	Riesa	Heildorf, Kfm. u. Fr.	Berlin
Priester, Kfm.	Cöln	Steilberg, Kfm.	Rotterdam
Oberbeck, Fr.	Speier	Beck, Fr.	Hamburg
Lucke, Offiz.	Burg	Weber, u. Fr.	N.-Hilbesheim
Werden	Ehrenbreitstein	Sauer, Kfm.	Quedlinburg
Wille m. Sohn	Diez	Becker, Kfm.	Aachen
Hotel Metropole.		Taurus-Hotel.	
Heffens m. Fr.	Linz	Grünfeld, Kfm.	Düsseldorf
Christ, Amstr.	Rüdesheim	Gelsam, Rent.	Honnaf
Mayer m. Fr.	Frankfurt	Hessberg, Kfm.	Bamberg
Stockmann, Kfm.	Freiburg	Vogel, Lieut.	Mainz
von Huntein, Fr. m. Tochter	Amsterdam	Riethen, Kfm.	Schandau
Ruete m. Fam.	Hamburg	Köhler, Fr. m. Tochter	Hagen
Lotz	Diez	Verrholt, Kfm.	Rotterdam
Bak	Diez	Draeger, Kfm. m. Fr.	Cöln
Benneck m. Fr.	Cöln	Fluch, Kfm.	Hamburg
Weixler	Kempten	Hotel Union.	
Curanstalt Bad Nerothal.		Schulz, Kfm.	Jordel
Wiesel, Fr.	Lodz	Paulsen, Kfm.	Frankfurt
Helmers, Fr.	Hamburg	Hotel Victoria.	
Nonnenhof.		Berns, Fr., Dr.	Mülheim
Samuel, Kfm.	Sulzbach	Fischer m. Mrs.	London
Aesch, Kfm.	Berlin	Blunck, Stad.	Frankfurt
Klöpfel, Fabrikant	Erfurt	v. Schmidt, Oberst	Salzwedel
Scherf, Kfm.	Cöln	Blume, Kfm. u. Fr.	Leipzig
Burkhard, Kfm.	Wien	Hotel Weiss.	
Jockisch, Kfm.	Görlitz	Küster, Kfm.	Bielefeld
Wietz, Kfm.	Berlin	Wagner, Mühlenb.	Gnadenthal
Willick, Kfm.	Cöln	Groos, Bürgermstr.	Offenbach
Hotel du Nord.		Fritze, Assessor	Frankfurt
Jung m. Fr.	Elberfeld	In Privathäusern.	
Jung, jun.	Elberfeld	Gr. Burgstrasse 9.	
Gebhard, Gebr.	Elberfeld	Staufer, Fr.	Hamburg
Pläizer Hof.		Gartenstrasse 4.	
Brem, Kfm. u. Fr.	Frankfurt	Stegemann, Fr.	Hannover
Schlüze m. Fr.	Frankfurt	Pension Nerothal.	
Levie, Kfm.	Cöln	v. Trotha, Fr.	Berlin
		v. Dannenberg, Fr.	Berlin

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Pferde der hier stationierten Mitglieder der Landgendarmarie soll am 1. April 1898 bis dahin 1899 im Submissionswege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer, 50 Centner Heu und 75 Centner Stroh. Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren hiesigen Marktpreisen bzw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 21. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 6 dahier einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können; in den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 11. Februar 1898.

61a Der Magistrat. J. Vertr.: H e f.

Dankagung.

Zum Frühstück für arme Kinder sind heute durch Herrn Bäckermeister Chr. Schütz vom „Athleten-Verein“ 150 Brötchen gespendet worden, was mit herzlichem Danke hierdurch bescheinigt wird.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Der Rektor: H. Schloffer.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Anton Kunz zu Wiesbad. zustehende, daselbst an der Brunnengasse neben dem Gäßchen und dem königlichen Staats-

fiskus belegene zweistöckige Wohnhaus mit Stall und Hofraum, 12000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, den 10. Januar 1898.

1615 Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das der Concursmasse der Firma Marwitz & Comp., Rheinische Holzwohlefabrik, Commanditgesellschaft zu Schierstein, zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in:

1. Stockbuchs-Nr. 827, einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Kellerschuppen und Hofraum, belegen an der Küferstraße zwischen Karl Dressler und Friedrich Bender und Christian Wirth 2r, jetzt Oscar Marwitz und Valentin Kollmann,
 2. Stockbuchs-Nr. 640, einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Comptoir, einer Scheune, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, belegen an der Hagen- und Küferstraße und der Rheinischen Holzwohlefabrik Marwitz u. Comp.,
- zusammen 125,600 Mk. taxirt, im Gemeindezimmer zu Schierstein zwangsweise öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, den 20. Januar 1898.

1734 Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Kleiderschrank, 2 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 4 Sopha's, 7 Sessel und 6 Stühle, 1 Büffet, 1 Regulirator, 1 Spiegel, 1 Kommode, ca. 40 Stühle, 13 Tische, 11 Bilder, ca. 62 Stück Stoffe, 1 goldene Remontoiruhr u. dgl. m. gegen Paarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1950 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Büffet, 1 Sekretär, 2 Vertikow, 1 Sopha, 1 ditto mit Kommoden, 1 ditto mit 4 Sessel, 1 Sessel, 8 Bände Meyer's Lexikon, 1 Tischschrank, 2 Stück Leinen, 1 Bandauer, 1 Wagen, 1 Droschewagen, 1 tannes Pferd, 1 Granitblock mit weißem Marmor-Kreuz, 1 Doppelfelsen, grauer Sandstein mit schwarzen Giebelplatten, 1 Sandsteinsäule mit weißem Marmor-Kreuz und 3 Faß Wein, ca. 1200 Str.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1947 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 Kleider-, 2 Spiegelschränke, 3 Commoden, 1 compl. Bett, 5 Sophas, 1 Livan, 1 Exemplar Meyer's Conversationslexikon, 1 Ladeinbelle, 2 Offensivlampen mit je 4 Brennern, 50 Coupon Hofenstoffe, 10 Herren-Paletots, 3 Stück Leinen, 1 Dollen Koffhaare, 5 Mille Cigarren, 1 Fahrrad, 30 Str. Kartoffeln, 40 Str. Heu u. o. m.,

ferner: 1 Billard mit 13 Queues, 8 Bällen und sonstigem Zubehör und 2 Ladein-schränke

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1946 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Ladeinrichtung u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1945 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich auf dem Lagerplatze an der Dogheimerstraße

1 große Halle öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1948 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Sammelpunkt: Ecke der Dogheimerstraße und Kaiser Friedrich Ring.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Flügel, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, zwei Kommoden, 1 Kanapee, 1 dito mit 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Klappstisch, 1 Consolchen, 1 dito mit Spiegel, 2 Spiegel, 1 Toilettenspiegel, drei Bilder, 10 Stühle, 2 Notenreale, 1 eiserne Etage, 1 Säule mit Figur, 1 Eiskasten

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

1949 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Wiesbaden.

I. Am Freitag, den 18. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr, zu Clarenthal „Im Waldhorn“, aus den Distrikten 28, 26, 29, 30 Hengberg, Schutzbezirk Fasanerie (Förster Abraham zu Fasanerie), 35 Regelbahn, 58 Dogheimerhaag und 32 Bleidenstadterkopf, Schutzbezirk Altenstein (Förster Wallenborn zu Forsthaus Altenstein bei Hahn):

Eichen: 18 Nm. Nuzknüppel, 108 Nm. Scheit

und Knüppel, 5,50 Hdt. Wellen;

Buchen: 17 Nm. Nuzscheit, 1032 Nm. Scheit

und Knüppel, 48,00 Hdt. Wellen;

Weichholz: 1 Nm. Knüppel.

Das Holz liegt sehr gut zur Abfuhr in unmittelbarer Nähe der Karstraße und kann schon jetzt befristet werden.

II. Montag, den 21. Februar 1898, an Ort und Stelle, Distrikt 5 und 6 Steinhäusen, Schutzbezirk Fasanerie.

Zusammenkunft um 9¹/₂ Uhr am Jagdschloß Platte.

Buchen: 324 Nm. Scheit und 195 Nm. Knüppel.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

1911

Sonnenberg.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 16. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt „Krummborn Nr. 8 und 10“, folgende Holzsortimente:

447 Nm. Buchen Scheit, 1. Cl.,

104 Nm. Knüppel,

3875 Buchen Wellen und

3 Buchen Stämme, 2,13 Fm.

versteigert.

Anfang im Distrikt Nr. 10.

Das Holz lagert an berg. Abfahrtsstelle.

Sonnenberg, den 13. Februar 1898.

9525 Der Bürgermeister:

Seelgen.

Michtantliche Anzeigen.

Prima Speisekartoffel:

Magenum bonum, per Str.

Zuckerkartoffel, feinste Tafelkartoffel, per Str.

Mäufelkartoffel (Mieren), feinste Salatkartoffel, per Str.

bei 5 Centner und mehr ab Waggon Wiesbaden oder frei Haus

à 15 Pfg. theuer.

Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstraße 49.

gegenüber d. Emser- u. Platterstraße. Telefon 414.

Ausverkauf!

Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen Zimmereinrichtungen in verschiedenen Stuhl- und Holzarten, sowie einzelnen Gebrauchs- und Luxusmöbeln jeder Art

zu jedem annehmbaren Preise

aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich gut gearbeitete Sachen außerordentlich billig einzukaufen, worauf ich mich erlaube besonders aufmerksam zu machen.

1793

Friedrich Rohr,

Möbelmagazin,

24 Taunusstrasse 24.

Adressenschreiben

wird pünktlich und billigst besorgt. Gefl. Offerten unter A. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche Ein Schuhmacher sucht eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, zum Preise von 300 M., im Hinter- haus oder Seitenbau, in d. Nähe der Rheinstraße, auf 1. April zu mieten. Oberhühnenhofen, Hirschgraben 23. 2187	Helenenstraße 12 Vbh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Vbh. Part. 2212 Eine abgeschlossene Wohnung. 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde nebst Zubeh. auf Februar zu vermieten. Philipp Born W. c., Feldstr. 17. Partierre. 2149 Friedrichstr. 45 2 Wohnungen im Hinterb. von je 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. 1. April zu vermieten. Näheres im Vbh. laden. 2052	Adlerstraße 9 N. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. 2244 Walramstr. 37 eine Manfardwohnung a. 1. April zu vermieten. 2199 Schwalbacherstr. 51 sind 2 Kammern auf April zu verm. Näh. bei Daniel Becker. Adolfsstr. 14. 2181 Adlerstraße 52 1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche Keller auf gleich u. 1 l. 3. zum 1. März z. verm. 2185 Adlerstraße 28a im Gd. laden ist eine Stodwob- nung von 2 Zimmern u. Küche, eine Dachwohnung u. 2 Zimmern u. Küche, eine Dachwohnung von 1 Zimmer u. Küche mit Abstell- vom 1. April, eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 2013 Adlerstraße 56 Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern auf gleich u. später zu verm. 2240 Stiftstraße 1 schöne Frontispiz-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2000 Webergasse 45 1 Part. Wohnung, 3 Z. Zimmer u. Küche m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. i. Metzgerladen. 2165 Wohnung mit Stallung für 4 Pferde, Remise und allem Zubeh. der 1. April d. 96. zu verm. Näheres 2203 Koonstraße 21. 1. St. Länggasse 4 1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver- mieten. 2214 Hellmundstr. 50 Schöne Manfard-Wohnung, gr. Zimmer, Küche und Keller an kinderl. Leute zu verm. 2232 Michelsberg 20, Vorderb., Dachwohnung, 2-3 Z. u. Küche auf sofort od. später zu verm. Näh. 2. St. 2218 Herrngartenstr. 12 Wohnung, 2 Zim., Küche, sowie Werkstätte an ruhiges Gesch. per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. 2217 Marktstraße 12 sind per 1. April zu vermieten: einige schöne Logis zu 2 und 1 Zimmer mit Zubeh. in Hinterb. 2 und 4. Stock, ein Lokal für Flaschenbierhändler mit schönem Logis und 1 bis 2 Entresolräume für jedes Geschäft und als Comptoir passend. 6399*	Schwalbacherstr. 47 ein Laden mit Wohnung event. Nebenräumen zu verm. 2174 Walramstraße 13 ist das Barbier-Kabinet in Woh- nung zu vermieten, ev. auch für andere Zwecke, oder speziell für Wohnung. Näheres im Sprez- laden. 2001 Friedrichstraße 31 Part., ein Bureau sofort zu vermieten. 2107 Kirchgasse 19 ein Laden, worin seit 20 Jahren ein fein. Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Krüg. im Lad. 205 Eine Bäckerei Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185 Daniel Becker, Adolfsstr. 14. Schwalbacherstr. 14 Laden zu verm. Näh. Part. 1083 Der Laden Kirchgasse 38 (Wiener Schuh- lager) ist für die Zeit vom 22. Februar bis 31. März billig zu vermieten. Näh. bei dem Concursverwalter Rechts- anwalt u. Notar Dr. Remoiss. Rheinstraße 31, part. l. 2007 Hermannstraße 6 ein Laden m. Wohnung auf April zu vermieten. 2153 Saalgasse 4/6 Laden mit oder ohne Wohnung, ev. 11. Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 6410 Werkstätten etc. Für Flaschenbierhändler! Herzogstraße 35/37 Keller zu verm. Wasserleitung und Ablauf im Keller. Näheres Friedr. Eichbächer. 2087 Sedanstraße 5 ist ein Souterrainraum mit Wasser für Gemüseschlag, Sprinklerwerk od. dgl., auf gleich zu verm. 2210 Werkstätte auf 1. April zu verm. 2219 Hellmundstr. 41. Näh. im Laden. Leere Zimmer. Ludwigstr. 10 ein großes Zimmer und Küche zu vermieten. 2170 Schachtstraße 30 1 heizb. Mansarde z. verm. 1091 Feldstraße 14 ist ein schönes großes Zimmer auf 1. April od. gl. zu verm. 2070 Schulberg 9 1 großes helles Zimmer i. Abshl. sofort zu verm. 6797* Gustav-Adolfstr. 16 ein gr. leeres Zim. an eine allein- lebende Person zu verm. 6793* Möblierte Zimmer Hellmundstr. 3 2 St. r., gut möbl. Zimmer und möbl. Mansarde mit oder ohne Pension sof. zu verm. 2137	Sedanplatz 4, Atib., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 1095 Kirchgasse 9 1 St. l. in eine möblierte, heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 2186 Hermannstr. 26 1 St. r., erhält ein Mann Kost und Logis. 6787 Hermannstr. 1 1 St., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2242 Schachtstr. 20 1 Treppe, möblierte Zimmer zu vermieten. 6768* Gut möbliertes Zimmer 1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu verm. Weingstr. 1. 6520	Albrechtstraße 4 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2211 Dame, Beamtenwitwe, h. g. Zimmer, 3 Fenster, an 1 oder 2 junge Damen m. od. o. Pension bill. z. verm. Steht auch Pianino z. Verfüg. Nähe d. Rheinstraße. Bestätigung Mittags 12-2 Uhr. Zu erf. i. d. Exped. 2231 Grabenstr. 26 3. St., können 1 bis 2 anstän- dige Leute möbl. Zimmer mit Kost billig erhalten. 6073* Saalgasse 22, erhalten zwei reinliche Zim- mer. 6773* Frankenstraße 13 Stb. 1 l., einfach möbl. Zimmer zu verm. 2231
Vermietungen Grosse Wohnung. Albrechtstr. 41, II. ist eine neu hergerichtete große Wohnung in 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079 Moritzstraße 72, unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et. hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachtl. Fernsicht, weggelb., zu verm. Näh. Part. 844 Länggasse, Ede Varenstraße, im Hause des Modengeschäfts J. Hirsch & Sohn, eine schöne Frontispiz-Wohnung mit Küche, 4-5 Zimmer, per 1. April zu verm. Bachmayerstr. 10, Villa mit Schweizerhaus, 22 Zimmer u. Garten, zusammen oder geteilt zu verm. 2228 Näh. Wallmühlstr. 25, 1. Albrechtstraße 4 4 Zimmer, Küche, Mansarde auf 1. April im Hinterhaus, 1 St. zu vermieten. 2231 Kirchgasse 11 5 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 2236 Wohnungen von 7-8 Räumen, welche hoch- elegant ausgestattet werden, Neu- bau Ede Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schöne Lage der Stadt, prachtl. Fern- sicht ins Gebirge, Neroberg, Platte u. c., zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 1060 Karlstraße 14 (Ede der Rheinstraße), 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon nach der Rheinstraße, nebst allem Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daf. ad. Nerostr. 16. 2159 Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verlaufen durch J. Chr. Glöcklich, 2240 Nerostr. 2.					
Mittel-Wohnung. Bertramstr. 9, (Vorderhaus) schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. daf. b. Buchbinder Markt. 2020 Friedrichstr. 14, Mittelb., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. zu verm. 2161					
Capitalien. A. L. Fink, Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien. Zweimal 4-5000 Mk. gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945 Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) em- pfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restan- schillungen in jeder beliebigen Höhe. Junger tüchtiger Geschäft- mann (Austrianer), sucht ein Dar- lehen von 500 Mark gegen gute Zinsen für sofortige unter U. 100 an die Exped. dieses Blattes. 281					
Wiesbaden. Consum-Halle — Zahnstraße 2. J. Spitz. Kaffee! Kaffee! Kaffee! garantiert rein schmeckend, hell gebr. per Pfd. 90, 100, 120, 140 und 160 Pf. Billigere Sorten 60, 70 und 80 Pf. Brod! Brod! Brod! Kornbrod, lange Laibe 36 Pf. Gemischtes Brod, lange Laibe 38 Pf. Weißbrod, lange Laibe 42 Pf. Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf. bis 1 Mk. Feinste Süßrahm-Butter per Pfd. 1.20 Mk. Feinste frische Eier (garantirt) per Stück 7 und 8 Pf. Gelee und Marmelade! Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kistchen 2.50 Mk., 10 Pfd.-Kistchen 2.40 Mk. Zogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Kistchen 2.10 Mk. 10 Pfd.-Kistchen 2.20 Mk. Zweistückiges per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kistchen 2.45 Mk. Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kistchen 2.70 Mk. Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Kistchen 3.50 Mk. Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., 10 5 Pfd. 40 Pf. Saferkochen per Pfd. 25 Pf., Safergrüne per Pfd. 22 Pf. Rübsöl per Schoppen 30 Pf., Salatöl per Schoppen 40 Pf. Seife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf. Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf. sowie alle übrigen nicht genannte Consumartikel zu enorm billigen Preisen.					
Sch faufe stets in ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberwaren, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. Auf Bestellung komme ins Haus. Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 1091 Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommer. Verantwortlicher Redacteur: Otto von Behren; für den Inseratenteil verantwortlich: Ludw. Wirth. Sämtlich in Wiesbaden.					